

BSTU Archiv der Zentralstelle	
MfS - HA II Nr. 29732	

BSiU  
000001

Abteilung XI/7

Berlin, 4. April 1984

*60/24*

HA II/14  
Gen. Oberstleutnant Primus  
persönlich

Referat: 7.08.1984

Ablösung des MCD in Phänqjang

Als Nachfolger ist der OibE Genosse

Leutnant M o l k e n t i n , Frank  
13.04.1955 in Berlin  
PKZ: 130455 429778  
1195 Berlin, 

vorgesehen.

Die Ausreise ist für Mitte August 1984 geplant.

Leiter der Abtl. XI/7

*Poick*  
Poick, Oberstleutnant

Hauptabteilung II/14

Berlin, 3. Juli 1984

BSiU  
000002

V e r m e r k  
über ein Einweisungsgespräch mit OibE "Victor", MCD  
an der Botschaft der DDR in der KDVR am 3. 7. 1984

OibE "Victor" (Abteilung XI/7) wird ab 5. 8. 1984 für  
ca. 3 Jahre als MCD an die Botschaft der DDR nach  
Phôngjang delegiert.

"Victor" wurde zu folgenden Schwerpunkten eingewiesen:

1. Verbindungswesen

- Handhabung der inoffiziellen Funklinie,
- postalischer Verbindungsweg über die Abt. ACO (Briefe  
an Leiter ACO - persönlich -),
- Praxis - grün unterstrichen - für MFAA-Telegramme zu  
wichtigen innen- und außenpolitischen Einschätzungen,  
Sicherheitsfragen und Kaderproblemen.

2. Erläuterung der operativen Aufgabenstellung

- abwehrmäßige Sicherung der Botschaft und ihrer Mitarbeiter,
- Kontrolle Einhaltung der Ordnungen und Weisungen im Umgang  
mit Staats- und Dienstgeheimnissen,
- Erarbeitung von operativen Einschätzungen zu Mitarbeitern  
der Botschaft,
- Information zu operativ-relevanten Verhaltensweisen,
- Einschätzung der Kontakte von DDR-Diplomaten zu Vertretern  
kapitalistischer Staaten,
- Verhaltensweisen der aAK u. a.

3. Rolle als Verbindung zu inoffiziellen Quellen der HA II/14

- IMS "Karsten Weiß",
- KP "Wilfried"

Es wurde vereinbart, nach Erhalt eines Telegramms im September  
1984 den inoffiziellen Kontakt zu beiden Personen aufzunehmen.

Maßnahmen:

- Information OibE "Karsten" zur Einweisung seines Nachfolgers,
- Absprache mit IMS "Karsten Weiß" zur bevorstehenden Kontakt-  
aufnahme in Phôngjang vor dessen Ausreise.

*Schulze*  
Schulze  
Oltn.

Hauptabteilung III/14 Berlin, 19. 7. 1934

Übersicht des Verbindungsweges zwischen  
Gen III III/14 - III "Kersten Weiss" während  
des II in der DDR-Botschaft Brington:

1. Die inoffizielle Verbindung wird über  
Odie "Victor" (IBD) gewährleistet.  
Odie "Victor" wurde dem III mit  
Ilsennamen vorgestellt.  
"Victor" wird mit dem Lösungswort  
"Viele Grüße von Axel" im November  
1934 nach Eintreffen von "Kersten Weiss"  
den Kontakt herstellen.
2. Odie "Victor" wird ihm die konkreten  
Aufträge des III III/14 übermitteln sowie  
den Rückflug nach Berlin sichern.
3. Während der jährlichen Urlaubsaufent-  
halte werden Treffen in Berlin durchge-  
führt.

*hul*  
Schulze  
Oberleutnant

BSiU  
000008

HA II/14, Heinz

Botschaft Phjôngjang, "Victor"

Berlin 22. 3. 85

1. Bestätigen Eingang Deiner Ifo von Th. B. sowie Ifo-Telegramme.
2. Ab 1. 4. neuer Kontaktpartner für Dich und Th. B. bei uns Holger. Bei Eurem Urlaubsaufenthalt wird persönliches Kennenlernen erfolgen. Th. B. bitten, sich während DDR-Aufenthalt unter bekannter Tel.-Nr. zu melden.

Gruß Axel/Holger

*Primus*  
Primus  
Oberstleutnant

Kratsch  
Generalleutnant

Berlin, den 20.01.87

Gen. Victor

BSU  
000011

Zunächst viele Grüsse vom Kollektiv der HA II/10 und beste Wünsche für Gesundheit und Wohlergehen sowie Erfolg in der Arbeit im Jahr 1987.

Der von Dir im t 2/87 angesprochene Einsatz eines HSB wird hiermit von uns bestätigt. Es handelt sich dabei um einen Genossen unserer Abteilung. Für Dich erforderliche Detailinformationen übersenden wir zu einem späteren Zeitpunkt. Wir sind der festen Überzeugung, daß der Einsatz eines HSB zur Stärkung des OibE-Kollektivs an der Botschaft Phjongjang beiträgt und sind der Gewißheit, daß Du unseren Genossen tatkräftig unterstützen wirst.

Nun zu einem weiteren - für uns überaus wichtigen - Anliegen. Bedingt durch Entwicklungstendenzen in der Innen- und Außenpolitik der KDVR, bevorstehende Ereignisse (Olympiade, Weltfestspiele) und die politische Lage auf der koreanischen Halbinsel insgesamt, gewinnt eine schnelle und aktuelle Informierung immer mehr an Bedeutung. Auf Grund dieser Tatsache sind wir gezwungen, einen Lösungsweg zur Übermittlung spezifischer Informationen zu suchen. Wir werden daher folgende Verfahrensweise, die mit Deinen Vorgesetzten abgestimmt und von ihnen genehmigt ist, praktizieren: Du erhältst von uns über ACO mit der Kurierpost Briefe, die an Genn. Helene Schwarz - persönlich - adressiert sind. Bei Genn. Schwarz handelt es sich um eine politisch zuverlässige Mitstreiterin unserer Sache, zu der Du volles Vertrauen haben kannst. Deine Aufgabe besteht nun darin, ihr die an sie adressierte Post so zu übergeben, daß keine weitere Person davon Kenntnis erhält. Der gleiche Weg läuft auch umgekehrt. Du erhältst von Genn. Schwarz Post und sorgst dafür, daß diese über ACO in unserer Abteilung ankommt. Bei wichtigen Informationen von Genn. Schwarz, die keinerlei Zeitverzug dulden, nutze bitte den operativen Telegrammverkehr. Falls sich für Dich aus dem oben Genannten Fragen ergeben, stelle sie bitte auf telegrafischem Weg. Die Übermittlung von Postsendungen durch uns wird angekündigt. Wir erbitten von Dir eine Empfangsbestätigung. Bei dem gesamten angeführten Problem erwarten wir strengste Einhaltung der Konspiration.

Mit vielen Grüssen

BSrU  
000018

*Gen. Beckmann* *Zf.*

t 13/97 - Normal

*Gen. Meier*

gen. brueckner

auer 5, letzter punkt - ergaenzung katalog:

- 38 - [redacted] .58, deutschlektor kis-uni, doktor
- 39 - [redacted] .54, deutschlektor kis-uni
- 40 - [redacted] .55, koreanist an freedsprachenverlag
- 41 - [redacted] .58, ehewrau (spricht japanisch)

gehoren nicht zum botschaftskollektiv, wohnen in von partner bereitgestellten wohnungen, sind aber in parteigruppen integriert/teilnahme an veranstaltungen.

40: ist oberleutnant der reserve, kontakt zu 03 - ergaenz-aufklaerer moeglich.

gruez victor  
11.3., 6715

BSU  
000024

Normal

H111/10

Botschaft Pjongjŏng - "Victor"

Berlin

28. 5.

07

Zur Übermittlung am 26:

Zentrale interessiert an Information über ihre Erkenntnisse und Einschätzungen zum Besuch Kim IL Sung in VR China.

Bitte telegrafische Übermittlung.

*Di Jell*

Brückner  
Oberst

Der Bundesbeauftragte für die  
Unterlagen des Staatssicherheitsdienstes  
der ehemaligen  
Deutschen Demokratischen Republik  
"Archiv der Zentralstelle"

MFS HA I/10

746

Kopie BStU  
AR 8

BSU

000004

MINISTERRAT  
DER DEUTSCHEN DEMOKRATISCHEN REPUBLIK  
MINISTERIUM FÜR NATIONALE VERTEIDIGUNG  
Verwaltung Internationale Verbindungen  
- Der Chef -

Berlin, den 27. 07. 1979

Jg. 1979 Nr. 478A179

Ministerium  
für Auswärtige Angelegenheiten  
Protokollstelle  
31. JULI 1979  
Lang Nr. 27M

Ministerium für  
Auswärtige Angelegenheiten  
Chef des Protokolls  
Genossen Botschafter Jahsnowski  
B E R L I N

*Handwritten signature/initials*  
Jahsnowski → SW  
VA

Werter Genosse Botschafter!

Als neuer Militär-, Marine- und Luftwaffenattaché bei der  
Botschaft der Koreanischen Demokratischen Volksrepublik in  
der Deutschen Demokratischen Republik wurde am 18.07.1979

Oberst RJU Sung Rjong

in der Verwaltung Internationale Verbindungen des Ministe-  
riums für Nationale Verteidigung zur Antrittsvisite empfangen.

Gleichzeitig nahm

Oberleutnant TSCHÖ Dschu Sok

seine Tätigkeit als Stellvertreter des koreanischen Militär-  
attachés auf.

Ich bitte Sie um Kenntnisnahme.

Mit sozialistischem Gruß

*Handwritten signature*  
i. V. Lindner  
Oberst

ESTU  
000008

Verbindungen in der DDR oder andere sozialistische Staaten:

Durchgeführte Maßnahmen PKE/Zoll:

Sachverhalt/operative Feststellungen/Gesprächslegende:

Am 05.11.82 gegen 15.55 Uhr erschien umseitig genannter Diplomat der koreanischen Botschaft in der DDR im Pkw CD [REDACTED] zur Einreise in die Hauptstadt-Berlin. In seiner Begleitung befand sich der koreanische Dienstpaßinhaber

[REDACTED]  
DP-Nr.: [REDACTED]  
Sichtvermerk

Die Kontrolle erfolgte im Bereich der Diplomatenabfertigung. Nach Beendigung der Kontrolle erfolgte die ungehinderte Einreise in die Hauptstadt. Dabei wurde festgestellt, daß das Kfz stark Hecklastig war. Die Personen verhielten sich ruhig, es wurde kein Gespräch geführt. Gegenstände waren nicht sichtbar.

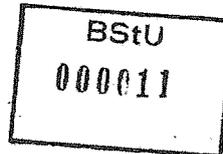
bestätigt: [Signature]

erarbeitet: [Signature]

Witsche, Lttn.

Hauptabteilung II/10

Berlin, 18. 2. 1982



Auskunftsbericht  
zum Militärattaché der Botschaft der KDVR in der DDR, Pju Siang Rjong

1. Zur Person

Pju Siang Rjong  
geb. am: 19. 11. 1931 in Pjongsong  
wohnhaft: Botschaft KDVR in der DDR  
in der DDR seit 15. 7. 1979  
Paß-Nr.: [REDACTED]  
MfAA-Nr.: 2661-2  
Kfz: CD [REDACTED]  
erfaßt für HA II/10

[REDACTED]  
geb. am: [REDACTED]  
wh.: Botschaft KDVR in der DDR  
in der DDR seit: 9. 9. 1979  
Paß-Nr.: [REDACTED]  
MfAA-Nr.: [REDACTED]  
erfaßt für HA II/10

[REDACTED]  
geb. [REDACTED]  
wh.: Botschaft KDVR in der DDR

Der Pju ist seit Juli 1979 Militärattaché der Botschaft der KDVR in der DDR, Dienstgrad Oberst. Pju beherrscht nicht die deutsche Sprache.

2. Operativ relevante Fakten zu Pju

In der Vergangenheit unternahm Pju über das MfNV, Verwaltung internationale Verbindungen Aktivitäten zur Realisierung von Verträgen in Lehreinrichtungen, wie Offiziersschulen, Unteroffiziersschulen und in Einzelfällen auch in Linieneinheiten der NVA, wobei durch ihn 3 Vorträge jährlich gehalten werden - zum Inhalt der Vorträge liegen keine Erkenntnisse vor.

In der Regel äußert der Militärattaché ca. 3 Wochen vor einem entsprechenden Anlaß, wie Nationalfeiertag d. KDVR, Jahrestag der Armee usw., die Bitte, einen Vortrag zu halten. Hierbei wird ihm vom MfNV, Verwaltung internationale Verbindung die entsprechende Einheit vorgegeben.

Diese Veranstaltungen werden durch einen Offizier der Verwaltung internationale Verbindung vorbereitet, der dann den Rju begleitet.

Während der Rju bei allen Protokollveranstaltungen sehr zurückhaltend gegenüber NVA-Angehörigen in Erscheinung tritt, ist sein Stellvertreter,

Tschö Dschum Sok

geb. am: 17. 6. 1946  
wh.: Botschaft KDVR in der DDR  
in der DDR seit 15. 7. 1979  
Paß-Nr.: [REDACTED]  
MFAA-Nr.: [REDACTED]

beherrscht die deutsche Sprache, sehr aktiv

Dabei ist relevant, daß Tschö als Wortführer in Erscheinung tritt und ständig den Kontakt bzw. das Gespräch mit NVA-Angehörigen sucht.

Operativ zu beachten ist, daß der koreanische Militärattaché (x) sowie sporadische Kontakte zum rumänischen Militärattaché unterhält.

In Auswertung der Reisetätigkeit wurde bekannt, daß Rju nicht nach Westberlin ausreist, demgegenüber sein Stellvertreter mehrmals im Monat.

Erste Maßnahmen zur weiteren Aufklärung der Persönlichkeit und operativ relevanter Handlungsweisen des Rju sowie seines Stellvertreters.

1. Einleitung zeitweiliger Maßnahmen der HA VIII/10.
2. Einleitung einer Zielfahndung nach Tschö.
3. Einsichtnahme in die Länderakten KDVR in der Verwaltung internationale Verbindung des MfNV.
4. Ständige Informationsauswertung zu Kontaktbeziehungen mit Militärabteilungen politisch-operativ interessierender Staaten.
5. Erarbeitung eines Personendossiers zu Rju sowie seinem Stellvertreter Tschö durch die HA I.

(x) aktive Kontakte zum chinesischen Militärattaché,

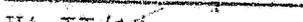
Berlin, 3. 5. 1983

BSTU

000013

Sachstandsbericht  
zum Militärattaché der Botschaft der KDVR in der DDR, Ri Dong Il

1. Zur Person

Name: Ri Dong Il  
 geb. am: 28. 8. 1941  
 wohnhaft: Botschaft der KDVR in der DDR  
 in der DDR seit: Dezember 1982  
 MFAA-Nr.:   
 Kfz.:   
 erfaßt für: HA II/10

Name:   
 geb. am:   
 wohnhaft: Botschaft der KDVR in der DDR  
 in der DDR seit: Dezember 1982  
 MFAA-Nr.:   
 erfaßt für: HA II/10

Ri Dong Il ist seit Dezember 1982 Militärattaché der Botschaft der KDVR in der DDR - Dienstgrad: Oberst. *Perfekt Russisch.*

Der Ri Dong Il absolvierte von 1958 bis 1971 die Offiziersschule sowie die Hochschule für Internationale Beziehungen und arbeitete danach im koreanischen Ministerium für Volksstreitkräfte als Mitarbeiter. 1972 bis 1975 arbeitete er als stellvertretender Militärattaché in der Botschaft der KDVR in der UdSSR. Von 1976 bis zu seiner Akkreditierung als Militärattaché seines Landes in der DDR im Dezember 1982 war Ri als Sektorenleiter und zuletzt als Abteilungsleiter für Internationale Verbindungen im koreanischen Ministerium für Volksstreitkräfte tätig.

Gegenüber offiziellen Vertretern des MFNV, Abteilung IV, bemüht sich Ri Dong Il um den Ausbau der Beziehungen zwischen der koreanischen Volksarmee und der NVA der DDR, u. a. Urlauberaustausch, Austausch von Redakteuren der Militärverlage. Darüber hinaus unter-

x KVA hat mitgeteilt das Ri auch in ~~KVA~~ Ungarn intern. abh. war

hält er mit seinem Stellvertreter Dschö Dschun Sok aktive Kontakte zum chinesischen und rumänischen Militärattaché sowie sporadisch zum ungarischen Militärattaché.

Als Stellvertreter des Ri fungiert der Dschö Dschun Sok, welcher schon seit Juli 1979 diese Funktion inne hat.

#### Zur Person

Name: Dschö Dschun Sok  
 geb. am: 17. 6. 1946  
 wohnhaft: Botschaft der KDVR in der DDR  
 in der DDR seit: 15. 7. 1979  
 MFAA-Nr.: [REDACTED]  
 beherrscht die deutsche Sprache

Name: [REDACTED]  
 geb. am: [REDACTED]  
 wohnhaft: Bot. d. KDVR in der DDR  
 in der DDR seit: 1979  
 MFAA-Nr.: [REDACTED]

Der Dschö ist seit Juli 1979 Stellvertreter des Militärattachés mit dem Dienstgrad Oltm.

#### Operativ relevante Fakten zu Dschö Dschun Sok

Während Protokollveranstaltungen tritt Dschö gegenüber NVA-Angehörigen nach Einschätzung des MfNV-Verwaltung interne Verbindung sehr aktiv auf.

Dabei ist relevant, daß Dschö als Wortführer in Erscheinung tritt und ständig den Kontakt bzw. das Gespräch mit NVA-Angehörigen sucht.

Inoffiziell wurde durch die HVA IX bekannt, daß Dschö im November 1981 einen Kontaktversuch zu einem in der Staatsbibliothek tätigen DDR-Bürger unternahm, in dessen Verlauf Dschö den DDR-Bürger zu überreden versuchte, für ihn Bücher auszuleihen, mit der Begründung, Ausländer "könnten nur ein Buch ausleihen".

Da das Ersuchen des Dschö abgelehnt wurde, unterbreitete er im weiteren Gespräch mit dem DDR-Bürger diesem das Angebot, Übersetzungen vom Koreanischen ins Deutsche gegen Bezahlung Korrektur zu lesen.

In diesem Zusammenhang scheint interessant, daß Dschö Bücher über den Staudammbau auslieh, wobei er betonte, diese Bücher wären für [REDACTED], er aber als ausgebildeter Techniker auch selbst Interesse an derartigen Literatur habe. Dieser Kontaktversuch war seitens der HVA operativ nicht ausbaubar.

Operativ relevant sind Informationen der HA XVIII, wonach inoffiziell bekannt wurde, daß der Vorgänger des Dobko, der ehemalige Gehilfe des in der DDR akkreditierten koreanischen Militärattachés - welcher als Vertreter der koreanischen Handelsfirma "Moran" (Beschaffung des koreanischen Verteidigungsministeriums) tätig war, sich zu Dobko dahingehend äußerte, daß dieser nicht wie er nur für die Firma "Moran" tätig ist. Die koreanische Firma "Moran" unterhält Geschäftsbeziehungen nach Syrien, Gyana und Iran sowie zu speziellen Außenhandelsfirmen der DDR.

1980 wurde in diesem Zusammenhang ein Kontakt des Dobko zum BRD-Konzern Glöckner bekannt, welcher sich offiziell schriftlich an die koreanische Botschaft, namentlich an Dobko Dobkowsky als Vertreter besagter Firma wandte.

In Auswertung der Reisetätigkeit wurde bekannt, daß der Militärattaché Dobko Il nicht nach Westberlin ausreist.

Demgegenüber ist der D. als stellvertretender Militärattaché ca. vier mal pro Monat nach Westberlin gereist, wobei die Aufenthaltsdauer in Westberlin bei zwei Stunden liegt. Es ist zu erkennen, daß Dobko meist in Begleitung anderer koreanischer Diplomaten reist. Hierbei handelt es sich in der Regel um Pak Se Tschaung, welcher als III. Sekretär der koreanischen Botschaft für Handelsfragen verantwortlich zeichnet.

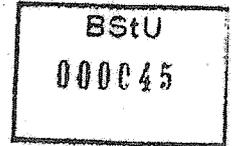
Die bisherigen Fakten zum koreanischen Militärattaché und seinem Stellvertreter begründen den Verdacht, daß Dobko Il als Militärattaché offizielle Aufgaben wahrnimmt, wogegen sein Stellvertreter, was seine Aktivitäten beweisen, eine weiterführende Funktion inne hat.

In diesem Zusammenhang ist operativ zu beachten, daß es im Juli 1982 zur Ausweisung des Gehilfen des koreanischen Militärattachés in der CSSR wegen Aufklärungshandlungen an militärischen Objekten aus der CSSR gekommen ist.

*Ofer. Kischauer*

Hauptabteilung II  
Abteilung 10  
Leiter

Berlin, 22. 6. 1983  
II/10/ 1017 /83  
kies-ge



HA XVIII/7

Spezieller Außenhandel mit der KDVR

Inoffiziell wurde bekannt, daß der Stellvertreter des Militär-attachés der Botschaft der KDVR in der DDR.

Tschö Dschun Sok  
geb. am 17. 6. 1946  
wh.: Botschaft der KDVR in der DDR

neben seinen diplomatischen Aufgaben als Vertreter der koreanischen Firma "MORAN" (Beschaffung des koreanischen Verteidigungsministeriums) Beziehungen zum speziellen Außenhandel der DDR unterhält.

Zur weiteren Präzisierung des Sachverhaltes werden Sie gebeten, zu prüfen, inwieweit Sie nachfolgenden Informationsbedarf der HA II/10 erarbeiten können.

1. Verallgemeinerte Hinweise zum Umfang und Ablauf der bestehenden Beziehungen des T. zum spezifischen Außenhandel.
  2. Welche Erkenntnisse liegen zum Persönlichkeitsbild des Tschö vor?
  3. Tritt T. nur als Außenhändler auf oder sind darüber hinaus weitergehende Informationsinteressen zu erkennen?  
einschließlich
- Das ~~schließt~~ mögliche operativ-relevante Handlungsweisen ein.

Um Prüfung und Rückantwort wird gebeten.

*H. J. J.*  
Buchholz  
Oberst

26. 7. 84  
Gen. Bock  
gesprochen!  
20920  
22524  
Albinus

BSU  
000046

Chef der Verwaltung  
Internationale Verbindungen

Stellvertreter des Ministers  
und Chef des Hauptstabes

O.U., 24 .01.1984  
Tgb.-Nr.: 44 /84

Äußerungen des koreanischen Militärattachés zu aktuellen Fragen

Während der Kontaktarbeit mit dem koreanischen Militärattaché und der hierbei geführten Gespräche wurden von Oberst Ri Dong Il einige Gedanken zur außen- und innenpolitischen Situation seines Landes geäußert, deren Hauptinhalt ich Ihnen melde:

- Die USA sind intensiv bemüht, den dreiseitigen militärischen Block (USA - Südkorea - Japan) zu formieren.  
In Südkorea stationieren die USA ebenfalls wie in Westeuropa Mittelstreckenraketen und lagern Neutronenwaffen. Die vorhandene taktische nukleare Munition in Südkorea wurde vom Militärattaché mit 1000 Einheiten angegeben.  
An den im Februar d.J. in Südkorea stattfindenden Manövern werden 200.000 Mann beteiligt sein. Das sind 16.000 mehr als im Vorjahr.  
Die japanische Armee bildet unter Mitwirkung der USA derzeitige Einheiten in koreanischer Sprache und unter in Nordkorea ähnlichen klimatischen Bedingungen aus.
- Innenpolitisch werden in der KDVR Anstrengungen unternommen, um die Eigenversorgung mit Futtergetreide und damit die Fleischversorgung zu verbessern. Der Binnenbedarf an Reis kann gedeckt und ein Teil exportiert werden.  
Der Export von Zement hat große Bedeutung gewonnen.  
Mit dem Devisenerlös können die Erdölimporte abgedeckt werden.  
Die zum großen Teil aus Wasserkraft erzeugte Elektroenergie soll in den nächsten Jahren durch den Bau von Wärmekraftwerken auf Kohlebasis ergänzt werden, um Probleme in der Energieversorgung, resultierend aus Niederschlagschwankungen, zu egalisieren.

W i n k l e r  
Generalmajor

Hauptabteilung II /10

EstU  
000093

Berlin, den 8. Dezember 1986

Oltm. Gentkow  
Mitarbeiter

IMS "Joachim Becker"  
Quelle

Informations-Nr.: 176 /86

3 Blatt

112

Verteiler	HA II / PKG; HA I / MfNV										
Auswertungsvermerke											

## Information

### Über Aktivitäten der militärpolitischen Abteilung bei der Botschaft der KDVR in der DDR

In der Zeit vom 12. 11. bis 20. 11. 1986 hielt sich der ehemalige Militärattaché bei der Botschaft der KDVR in der DDR und jetzige stellvertretende Chef der Verwaltung Internationale Verbindungen des MfNV der KDVR

RI DONG IL

zu einer Inspektionsreise, die der Kontrolle und Anleitung der koreanischen Militärattachés in den sozialistischen Ländern Europas diente, in der DDR auf.

In der Botschaft der KDVR in der DDR fand eine einwöchige Konferenz statt, an der die in der DDR, der VR Polen, der CSSR und der UdSSR akkreditierten Militärattachés der KDVR teilnahmen.

Eine analoge Konferenz soll in Sofia stattfinden, woran sich die koreanischen Militärattachés in den Balkanländern VR Bulgarien, der SR Rumänien, UVR, vermutlich auch der SFRJ, beteiligen werden. Bei diesen Konferenzen geht es hauptsächlich um die Abdeckung der Aufgaben für das kommende Jahr.

Am 18. 11. 86 wurde Ri Dong Il in die VIV des MfNV zum Mittagessen eingeladen und vom stellvertretenden Chef, Oberst Lindner, empfangen. Während des Essens teilte Ri folgendes mit:

- Die Meldungen über den Tod Kim Il Sung's sind eine Erfindung der westlichen Medien und von A bis Z erlogen. In der KDVR hat es keine der gemeldeten Ereignisse gegeben (keine Lautsprecherwagen, keine Fahnen auf Halbmaß). Alles sei nur imperialistische Zweckpropaganda.

- Die Militärattachés und andere diplomatische Kreise in Phjong-jang haben im Zusammenhang mit dem Besuch des Gen. Honecker in der KDVR eingeschätzt, daß noch kein Staatsmann so empfangen wurde. Der jetzige Militärattaché der KDVR teilte dazu noch mit, daß Kim Il Sung einen großen Anteil daran hatte, daß dieses Treffen zustande kam. Beide Seiten seien mit dem Besuch zufrieden gewesen. Die KDVR habe gezeigt, wozu sie in der Lage ist, was "das Volk alles auf die Beine stellen kann".

Der jetzige Militärattaché der KDVR Li berief sich bei seiner Visite am 14. 11. 86 auf ein Vier-Augen-Gespräch der beiden Generalsekretäre in der KDVR, wobei Gen. Honecker danach gefragt worden sei, wie das Abwasser von Schiffen in den Häfen der DDR beseitigt wird. Gen. Honecker soll geantwortet haben, daß sich die Koreaner mit dieser Frage an den Chef der Volksmarine wenden sollen. Nun möchte die KDVR eine entsprechende Delegation entsenden. (Von der VIV wird z. Z. beim MfAA geprüft, ob es eine solche Äußerung des Gen. Honecker gegeben hat).

Die koreanische Seite schlägt vor, daß der Chef des Generalstabes der NVA, Generaloberst Streletz, 1987 die KDVR besucht. Außerdem soll eine Delegation der VIV die KDVR besuchen.

Anfang Oktober des Jahres übergab der koreanische Militärattaché Li Material über das Manöver "Team Spirit 86" - in koreanischer Sprache. (Li wollte dieses Material ursprünglich einem Vertreter der Verwaltung Aufklärung des MfNV der DDR persönlich übergeben). Oberst Grünberg, der über allgemeine koreanische Sprachkenntnisse verfügt, schätzt ein, daß das Material von geringem Wert sei, keinen Geheimhaltungsgrad habe und den Charakter einer ausführlichen Zeitungsmeldung trage. Im Zusammenhang mit der Übergabe des Materials wurde bekannt, daß in dem Abkommen, das die Generalstabschefs beider Armeen (der DDR und der KDVR) im September 1986 unterzeichneten, der gegenseitige Austausch von Informationen über die Aufklärungstätigkeit gegenüber den Armeen der jeweiligen imperialistischen Nachbarländer vereinbart wurde. Das bedeutete, daß die DDR über Erkenntnisse zur NATO (speziell Bundeswehr) und die KDVR über die südkoreanischen und japanischen Streitkräfte und Aktivitäten berichten werden.

Dazu wurde festgelegt, daß beide Seiten eine Arbeitsgruppe benennen, die dann wechselseitig in beiden Ländern tagen und dabei jeweils beraten, was im kommenden Jahr unternommen wird. Die Form, die durch den koreanischen Militärattaché praktiziert wurde, ist dabei nicht vorgesehen.

Der koreanische Botschafter wird (Ende November/Anfang Dezember) einen Filmcocktail in der Botschaft durchführen, bei dem der Film über den Besuch des Gen. Honecker in der KDVR gezeigt werden soll. (Dieser Film wird voraussichtlich auch in der VIV und in einigen Truppenteilen der NVA gezeigt werden.)

BStU  
000095 3

Für 1987 beabsichtigt die KDVR, eine Gruppe von Computerspezialisten zu Konsultationen in die DDR zu schicken, die sich über Mechanisierung/Automatisierung der Truppenführung (MAT), informieren sollen. Offensichtlich wurde das Interesse der koreanischen Seite während des Besuches des verbunkerten Rechenzentrums der NVA hervorgerufen.

MfS - HA I

BSU



Archiv der Zentralstelle

MfS - HA I

73280

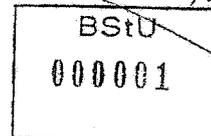
BSU 42.009 04.85

Hauptabteilung I  
Leiter

Berlin,

4. Dez. 83  
November 1983  
Hauptabteilung I  
AKG

*ist so geschrieben!*  
*[Handwritten signature]*



DIENSTANWEISUNG I/4/83

zur politisch-operativen Sicherung der ausländischen Militärkader im Verantwortungsbereich der Hauptabteilung I

Die Nationale Volksarmee erfüllt im Auftrage der Partei- und Staatsführung internationalistische Verpflichtungen und gewährleistet die Ausbildung von Militärkadern antiimperialistischer Staaten und nationaler Befreiungsbewegungen in der Deutschen Demokratischen Republik.

Zur politisch-operativen Sicherung der ausländischen Militärkader in der DDR auf der Grundlage des Befehls 3/81 des Genossen Ministers

w e i s e   i c h   a n :

1. Die politisch-operative Sicherung der ausländischen Militärkader ist planmäßig in die politisch-operative Gesamtaufgabenstellung einzuordnen und hat sich auf folgende Hauptaufgaben zu konzentrieren:
  - Vorbeugende Verhinderung und Bekämpfung aller Aktivitäten des Gegners zur Einbeziehung ausländischer Militärkader in die gegen die DDR u.a. sozialistische Staaten gerichtete subversive Tätigkeit.
  - Gewährleistung eines wirksamen Schutzes der ausländischen Militärkader vor Angriffen feindlich-negativer Kräfte.
  - Umfassende Durchsetzung des Geheimnisschutzes unter strikter Beachtung der in den Verträgen vereinbarten Ausbildungsprofile und -inhalte.

- Erarbeitung von Aufklärungsergebnissen zu den einzelnen Militärkadern insbesondere zur Persönlichkeit, zur Tätigkeit und Perspektive im Entsendestaat, zur bisherigen Entwicklung, zur politischen Haltung, zu Auslandsaufenthalten, zu Kontakten und Verbindungen in das NSA bzw. in der DDR u.a. operativ bedeutsame Fragen.

Durch die Leiter ist zu gewährleisten, daß mit der Durchführung aller die ausländischen Militärkader betreffenden politisch-operativen Maßnahmen die Innen- und Außenpolitik unseres Staates unterstützt wird und Belastungen der Beziehungen zwischen der DDR und den Entsendestaaten vorausschauend vermieden werden.

2. Für die politisch-operative Sicherung der ausländischen Militärkader ist der Leiter der operativen Dienst Einheit verantwortlich, in deren Zuständigkeitsbereich die Ausbildung bzw. Betreuung erfolgt.

Die Leiter haben durch zweckmäßige politisch-operative Maßnahmen zu sichern, daß eine ständige, den operativen Erfordernissen entsprechende Übersicht und Auskunftsbereitschaft besteht, auf deren Grundlage die zielgerichtete politisch-operative Lageeinschätzung und politisch-operative Durchdringung der einzelnen Nationalitätsgruppen garantiert werden kann.

3. In Durchsetzung der Aufgabenstellung zur Sicherung, Aufklärung und Bearbeitung der ausländischen Militärkader sowie zur Sicherstellung des Informationsbedarfs sind im Dienst- und Freizeitbereich geeignete qualifizierte inoffizielle Mitarbeiter, insbesondere IM in Schlüsselpositionen, zu schaffen und zielgerichtet einzusetzen.

Der Einsatz der operativen Kräfte und Mittel ist unter Beachtung des Schwerpunktprinzips zu konzentrieren auf ausländische Militärkader:

BSU 000003
---------------

- die besonders auf Grund ihrer Herkunft, ihrer politischen Haltung und Tätigkeit oder aus anderen Gründen Zielobjekt imperialistischer Geheimdienste und anderer feindlicher Zentren und Kräfte sein können und vorrangig zu schützen sind,
- zu denen Hinweise und Anhaltspunkte vorliegen, daß sie im Auftrag imperialistischer Geheimdienste oder anderer feindlicher Zentren und Kräfte in die DDR entsandt wurden oder von diesen in ihre subversiven Angriffe gegen die DDR, andere sozialistische Staaten oder gegen progressive Ausländer in der DDR einbezogen werden sollen,
- bei denen auf Grund von Besonderheiten des Entsendestaates terroristische u.a. Gewaltakte auf dem Territorium der DDR nicht auszuschließen sind,
- mit politisch-operativ bedeutsamen Verbindungen zu diplomatischen u.a. Vertretungen bzw. bevorrechteten Organisationen, Einrichtungen und Personen in der DDR, Aufklärung und Verhinderung des Mißbrauchs dieser Verbindungen, insbesondere der Einbeziehung in feindlich-negative Aktivitäten,
- die auf Grund eines vorangegangenen Studiums an Lehr- und Bildungseinrichtungen nichtsozialistischer Staaten einen politisch-operativen Schwerpunkt darstellen bzw. die im Zusammenhang mit anderen operativ relevanten Informationen und Sachverhalten eine bedeutsame Rolle spielen,
- die politisch-extremistischen Organisationen und Gruppierungen angehören bzw. rechtsextremistische oder pseudo-revolutionäre-linksextremistische Positionen vertreten und politische Differenzen mit Mitteln der Gewaltandrohung oder -anwendung auszutragen versuchen,

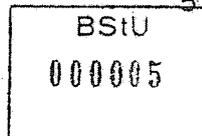
BStU

000004

GVS MfS 0130 - E 904/83

4

- bei denen der Verdacht der Teilnahme an bandenmäßig begangenen Verbrechen, insbesondere mit Devisen und Rauschgift besteht,
  - die intensive Verbindungen zu feindlich-negativen Bürgern der DDR, insbesondere zu reaktionären Kirchenkreisen, unterhalten,
  - die auf Grund von feindlich-negativen oder schwankenden politischen Positionen zur DDR oder zu anderen Staaten bzw. zu bestimmten Militärkadern von sich aus, insbesondere im Zusammenhang mit nationalen und internationalen Konfliktsituationen u.a. Ereignissen, feindlich in Erscheinung treten - oder Angriffen des Gegners ausgesetzt sein können,
  - mit operativ bedeutsamen Verbindungen zu Bürgern, Parteien, Organisationen im NSA einschließlich dem Entsendestaat, insbesondere wenn diese zur progressiven Entwicklung des Entsendestaates in Opposition stehen,
  - die für eine inoffizielle Zusammenarbeit mit dem MfS zur Lösung von Aufgaben der Abwehr bzw. der Aufklärung geeignet sind.
4. Die Werbung ausländischer Militärkader für eine inoffizielle Zusammenarbeit bedarf der Bestätigung durch mich oder meine Stellvertreter.
5. Hinsichtlich der Dokumentation und Erfassung sind nachfolgend genannte Maßnahmen erforderlich:
- 5.1. Alle ausländischen Militärkader, die sich länger als 3 Monate in der DDR aufhalten, sind für die Aufenthaltsdauer in den Sicherungsvorgängen der zuständigen Unterabteilungen zu registrieren.



5.2. Alle ausländischen Militärkader sind unabhängig von ihrer Aufenthaltsdauer in der DDR in der VSH-Kartei der zuständigen Unterabteilung zu erfassen.

5.3. Über ausländische Militärkader sind Identitätskarten zu führen. Diesen Karten sind die zur Person erarbeiteten operativen Hinweise beizufügen.

5.4. Nach Abschluß des Studiums und des Aufenthaltes in der DDR sind innerhalb von 4 Wochen

- die Löschung im Sicherungsvorgang
- die Übersendung der VSH-Kartei und der Identitätskarte mit dem erarbeiteten Material an die HA I/AKG/UA Auswertung-2 zu veranlassen.

6. Auf der Grundlage des Informationsbedarfs (siehe Anlage) sind durch die zuständigen Unterabteilungen jährlich Situationsberichte zu erarbeiten. Diese Berichte der zuständigen Dienst-einheiten sind als Anlage der politisch-operativen Lageein-schätzung beizufügen und bis jeweils 15. 10. der AKG zu über-senden.

7. Politisch-operativ bedeutsame Informationen zu ausländischen Militärkadern und Sachverhalten/Vorkommnissen sind entsprechend meines Befehls I/21/82 (Meldeordnung) sowie der DA 1/80 der HA I zu melden.

Unabhängig davon sind mir schwerwiegende Vorkommnisse und besondere Ereignisse sofort zu melden.

8. Mit der Durchführung von Koordinierungsmaßnahmen zu operativen Prozessen bei ausländischen Militärkadern innerhalb der Haupt-abteilung I sowie mit der HVA/III und der HA II/AGA wird die Abteilung Äußere Abwehr beauftragt.

BStU  
000006

GVS MfS o130 - E 904/83  
6

Die Zusammenarbeit mit den territorialen Diensteinheiten des MfS und den Abteilungen II der Bezirksverwaltungen hat durch die Leiter der Unterabteilungen, in deren Verantwortungsbereichen ausländische Militärkader ausgebildet werden, in eigener Zuständigkeit zu erfolgen.

9. Durch den Leiter der Abteilung MfNV ist zu gewährleisten, daß der Leiter der Hauptabteilung I ständig und rechtzeitig über bevorstehende Verhandlungen, Abschluß von Verträgen u.a. politisch-operativ bedeutsamen Fakten und Erscheinungen zur Ausbildung ausländischer Militärkader informiert wird.

10. Die Dienstanweisung I/4/83 des Leiters der Hauptabteilung I tritt mit Wirkung vom 01. Januar 1984 in Kraft.

Die Arbeitskonzeption vom 10. Juli 1981, VVS MfS o130 - E 959/81 und der Informationsbedarf vom 11. Juli 1981, VVS MfS o130 - E 960/81 werden mit Wirkung vom 01. 01.1984 außer Kraft gesetzt und sind bis zum 29. 02.1984 an die HA I/VS-Stelle zurückzusenden.

  
Dietze  
Generalmajor

BStU 000007
----------------

A n l a g eINFORMATIONSBEDARF

für die Situationsberichte gemäß Punkt 6. der Dienstanweisung I/4/83 des Leiters der Hauptabteilung:

1. Zahlenmäßige bzw. strukturelle Übersichten zu den einzelnen Ausbildungsgruppen und Herkunftsländern; Veränderungen innerhalb des Berichtszeitraumes (Neuzugänge, Rückführungen, anderweitige Veränderungen, Gründe und Maßnahmen).

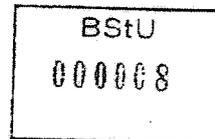
2. Erkannte und vermutete feindliche Aktivitäten und andere politisch bedeutsame Handlungen, Vorkommnisse und Erscheinungen im Zusammenhang mit der politisch-operativen Sicherung und Aufklärung der ausländischen Militärkader im Verantwortungsbereich.

2.1. Hinweise und Erkenntnisse über nachrichtendienstliche Aktivitäten

- in Richtung geheimzuhaltender militärischer und militär-politischer Belange der jeweiligen Ausbildungsobjekte sowie des Personalbestandes dieser Bereiche;
- zur eigenen inneren Abwehr bzw. Absicherung der Nationalitätengruppe.

2.2. Hinweise und Erkenntnisse über Aktivitäten zur gezielten Herstellung von Kontakten und Verbindungen

- in Bereiche, die politisch-operativ besonders zu sichern sind,
- zu Personen, die Geheimnisträger sind oder aus anderen Gründen operativ von Bedeutung sind,



- zu anderen Ausländern/Ausländergruppen in der DDR,
- zu Auslandsvertretungen in der DDR bzw. zu bevorrechteten Personen und Korrespondenten.

3. Andere politisch-operativ bedeutsame Informationen und Hinweise, die sich ergeben können aus:

- der sozialen Stellung und Klassenzugehörigkeit, der politischen Bindung und Anschauung und den politischen Aktivitäten im Entsendestaat oder in der DDR bzw. aus früheren Auslandsaufenthalten;
- nationalen, religiösen und ethnischen Besonderheiten;
- finanziellen und materiellen Verhältnissen hier und im Entsendestaat, der Art und Weise der Unterstützung durch die diplomatische Vertretung in der DDR;
- dem Verhalten im Ausbildungs- und Freizeitbereich, den charakterlichen Eigenschaften, Mentalitäten und Rivalitäten;
- Mängeln und Unzulänglichkeiten seitens der NVA bei der Realisierung der Verträge;
- Problemen hinsichtlich der Unterbringung und Betreuung, auch in Zusammenhang mit anderen Gruppen ausländischer Militärkader;
- Besonderheiten, die im Zusammenhang mit der Betreuung und Verbindungshaltung durch die jeweilige diplomatische Vertretung auftreten können.

BSU  
000009

4. Gesetzesverletzungen und -übertretungen, Disziplin- und Moralverstöße im Zusammenhang mit den Kontakten und Verbindungen zu DDR-Bürgern und anderen Ausländern sowie den Aufhalten im Freizeitbereich. Hierzu gehören:
- Informationen und Hinweise über Zoll- und Devisenvergehen, Spekulationsgeschäfte, Rauschmittel- und Medikamentenhandel;
  - Konzentrationenpunkte in oder außerhalb der Standorte der Lehr- einrichtungen, wie Objekte, Wohnungen und gastronomische Einrichtungen.
5. Stand und Ergebnisse der Zusammenarbeit mit den Koordinierungspartnern der Bezirksverwaltungen und Kreisdienststellen bei der Sicherung und Aufklärung ausländischer Militärkader, insbesondere im Freizeitbereich.
- Ergebnisse des Zusammenwirkens mit den Kommandeuren und Politorganen bei der Realisierung der Aufgaben der ausländerbezogenen politisch-operativen Arbeit.
6. Zusammengefaßte verallgemeinerte Darstellung des Umfangs und des Inhalts der Reaktionen sowie beachtenswerte Meinungsäußerungen unter dem Stamm- und Lehrpersonal sowie in den Standorten der Lehrinrichtungen.
7. Allgemeine Probleme und Besonderheiten, die sich aus dem Aufenthalt und der Ausbildung ausländischer Militärkader ergeben.

MINISTERRAT  
DER DEUTSCHEN DEMOKRatischen REPUBLIK  
MINISTERIUM FÜR NATIONALE VERTEIDIGUNG

Chef der Verwaltung  
von Schulen und Weiterbildung

an Chef Verwaltung 2000

Unser Zeichen: Az.: 49 10 00

0.U., den 4.09.1989

Tgb.-Nr.: 190 / 89

Hausmitteilung  
VGE 1828185  
A12  
M F N  
27.09.89-30  
Poststelle

BStU  
000024

Ausbildung ausländischer Militärkader

Im Auftrag des Hauptinspektors der NVA  
übersende ich Ihnen die Militärkaderlisten  
Nr. 50, 51/1, 51/2, 52/1 und 52/2 der  
Offiziershohechule "Otto Winzer" sowie  
Nr. 008 der Militärakademie "Friedrich  
Engels" zum Verbleib.

entnommen  
6.4.90

Otto  
Generalmajor

Anlagen

Lehrabteilung: Offiziershochschule  
"Otto Winzer"

Entsendestaft:

Koreanische Demokratische Volksrepublik

Listen Nr.: 52/1

Einreisejahr: 1966

Ausreisejahr: 1972

Lfd. Dienst-  
Nr. grad. Name, Vorname

Geburts-  
datum. Geburts-  
ort

Wohnort

Bemerkung

Kommandure von mol. Schutzeneinheiten

Nr.	grad.	Name, Vorname	Geburtsdatum	Geburtsort	Wohnort	Bemerkung
1	OS	[REDACTED]	[REDACTED] 65	[REDACTED]	[REDACTED]	[REDACTED]
2	OS	[REDACTED]	[REDACTED] 67	[REDACTED]	[REDACTED]	[REDACTED]
3	OS	[REDACTED]	[REDACTED] 69	[REDACTED]	[REDACTED]	[REDACTED]
4	OS	[REDACTED]	[REDACTED] 67	[REDACTED]	[REDACTED]	[REDACTED]
5	OS	[REDACTED]	[REDACTED] 68	[REDACTED]	[REDACTED]	[REDACTED]
6	OS	[REDACTED]	[REDACTED] 67	[REDACTED]	[REDACTED]	[REDACTED]
7	OS	[REDACTED]	[REDACTED] 68	[REDACTED]	[REDACTED]	[REDACTED]
8	OS	[REDACTED]	[REDACTED] 67	[REDACTED]	[REDACTED]	[REDACTED]
9	OS	[REDACTED]	[REDACTED] 67	[REDACTED]	[REDACTED]	[REDACTED]
10	OS	[REDACTED]	[REDACTED] 67	[REDACTED]	[REDACTED]	[REDACTED]

BSU  
000028

Lehrerinrichtung: Offiziershochschule  
"Otto Winkler"

Entsendestaft:

Koreanische Demokratische Volkarepublik

Listen Nr.: 32/2

Einreisejahr: 1969

Ausreisejahr: 1993

Lfd. Dienst- Name, Vorname  
Nr. grad

Geburts- Geburtsort  
datum

Wohnort Bemerkung

Kommandeure von Nachrichteneinheiten

Nr.	Einreisejahr	Ausreisejahr	Wohnort	Bemerkung
1 05	[REDACTED]	[REDACTED]	[REDACTED]	[REDACTED]
2 05	[REDACTED]	[REDACTED]	[REDACTED]	[REDACTED]
3 05	[REDACTED]	[REDACTED]	[REDACTED]	[REDACTED]
4 05	[REDACTED]	[REDACTED]	[REDACTED]	[REDACTED]
5 05	[REDACTED]	[REDACTED]	[REDACTED]	[REDACTED]
6 05	[REDACTED]	[REDACTED]	[REDACTED]	[REDACTED]
7 05	[REDACTED]	[REDACTED]	[REDACTED]	[REDACTED]
8 05	[REDACTED]	[REDACTED]	[REDACTED]	[REDACTED]
9 05	[REDACTED]	[REDACTED]	[REDACTED]	[REDACTED]
10 05	[REDACTED]	[REDACTED]	[REDACTED]	[REDACTED]

BSU  
000029

Hauptabteilung I/ISK-LV  
Unterabteilung Schulen

Kamenz, 03. 10. 1989  
fl-hu

BSU

000031

Situationsbericht gemäß Punkt 6 der DA I/4/83  
des Leiters der Hauptabteilung I

1. Bis einschließlich 26.09.1989 wurden an der MTS im Berichtszeitraum 20 Militärkader der KVDR ausgebildet. Dabei handelte es sich um Offiziersschüler, die an der MTS die Ausbildung im Fach Deutsch als Fremdsprache erhielten.  
Die Ausbildung begann am 04.10.1988 mit je 10 OS der Profile FAR/BA der Fla-Raketentruppen und RBS der Funktechnischen Truppen.  
Alle 20 OS erreichten das Ausbildungsziel und legten im Ergebnis der Ausbildung im Fach Deutsch als Fremdsprache die Sprachkundigenprüfung Stufe IIIa mit dem Prädikat "Sehr gut" (17) bzw. "Gut" (3) ab.  
Die Erziehungs- und Ausbildungsziele wurden durch alle OS erreicht. Die OS setzen ihre spezialfachliche Ausbildung an der OHS "Franz Mehring" in Kamenz fort.  
Am 30.09.1989 wurden weitere 20 Offizierschüler der KVDR zur einjährigen Deutschausbildung an die MTS zu-geführt.
2. Hinweise über feindliche Aktivitäten bzw. Erkenntnisse zur zielgerichteten Kontaktherstellung zu Geheimnisträgern bzw. operativ zu sichernden Personen liegen nicht vor.
3. Im gesamten Lehrgang war erkennbar, daß bei allen OS die marxistisch/leninistische Weltanschauung Grundlage und Motiv ihrer Handlungen im Ausbildungsprozeß wie auch im Freizeitbereich sind. Sie waren an der politischen Ausbildung sehr interessiert und es konnte auf bereits vorhandene Grundkenntnisse des Marxismus/Leninismus aufgebaut werden.  
Hinsichtlich ihrer sozialen Stellung wurde deutlich, daß lediglich bei drei OS der Vater/Mutter Facharbeiter sind. Bei allen anderen Familien handelt es sich um Angehörige der Intelligenz (Ärzte, Lehrer, Ingenieure) bzw. hohe Offiziere der Koreanischen Volksarmee bzw. der Polizei. Alle OS sind bereits längere Zeit Angehörige der koreanischen Streitkräfte (2 - 6 Jahre) und absolvierten bereits militärische Schulen. Einige verfügen bereits über Fachschulabschlüsse.  
Der hohe Stand der Allgemeinbildung sowie die politisch-motivierte Lernhaltung waren Grundlage für die erreichten guten Ergebnisse. Leistungsbereitschaft und -willen sind durchweg gut entwickelt.  
Das Gesamtverhalten der Militärkader und ihre Persönlichkeitsentwicklung während des Lehrganges sind positiv zu beurteilen.  
Die Ursachen liegen besonders in der hoch entwickelten politisch motivierten Selbstdisziplin.

BStU  
000032

Durch die Militärkader wurde im Berichtszeitraum kein besonderes Vorkommnis verursacht. Lediglich in sechs Fällen mußten OS disziplinar zur Verantwortung gezogen werden.

Eine gute Hilfe war das erzieherische Reagieren und Wirken ihrer Partei- und Jugendorganisation. Das Vertrauensverhältnis zwischen Lehrkräften und Militärkadern ist gut entwickelt.

Dieses Vertrauensverhältnis bildet eine gute Grundlage zur Informationsgewinnung bzw. Herstellung von Vertrauenskontakten. Zu beachten ist dabei, daß auch bei den koreanischen Militärkadern darauf zu achten ist, daß der betreffende Militärkader individuell und unter konspirativen Bedingungen gesprochen wird.

Probleme hinsichtlich der Unterbringung und Betreuung im Zusammenhang mit der parallel verlaufenden Ausbildung iranischer Militärkader traten nicht auf.

Der Kontakt zur diplomatischen Vertretung verlief relativ regelmäßig. Der Lehrgangsalteste sowie Partei- bzw. Jugendfunktionär suchten durchschnittlich einmal monatlich die Botschaft auf. Beachtenswert dabei war, daß diese Kontakte größtenteils Sonntags stattfanden, um jeglichen Ausbildungsverlust zu vermeiden.

Finanzielle Unterstützung durch die Botschaft der KVDR wurde nicht festgestellt.

- 4. Gesetzesverletzungen, Disziplin- und Moralverstöße traten im Berichtszeitraum nicht auf. Engere Verbindungen bzw. Kontakte zu DDR-Bürgern oder anderen Ausländern außerhalb der Dienststelle sind nicht vorhanden. Spekulationsgeschäfte sowie Hinweise zu Zoll- und Devisenvergehen liegen nicht vor und sind aufgrund der finanziellen Stellung der Militärkader sowie ihrer politischen Grundhaltung nicht zu erwarten.
- 5. Die Koordinierung mit den entsprechenden Linien der BV und der zuständigen KD war gewährleistet. Umfassende Sicherungsmaßnahmen zur Aufklärung des Freizeitbereiches waren nicht notwendig, da die koreanischen Militärkader vorrangig geschlossen und organisiert (Exkursionen) ihre Freizeit gestalteten.
- 6. Zur Ausbildung der koreanischen Militärkader herrschten im Lehr- und Stammpersonal durchweg positive Meinungsäußerungen, die vor allem durch die positiven Verhaltensweisen der Militärkader (Bescheidenheit; Disziplin, Lerneifer) begründet waren.

*[Handwritten Signature]*  
 Flanze  
 Major  
*[Handwritten Initials]*

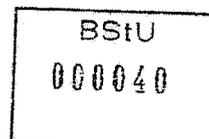
Hauptabteilung I  
Abteilung MfNV

Strausberg, 6. Oktober 1989

VER 1187105

Le A So. - A.

10/10.



Hauptabteilung I  
A K G  
Leiter

Berlin

**Berichterstattung**  
gemäß Punkt 6 der Dienstanweisung I/4/83 des Leiters der  
Hauptabteilung I

---

### 1. Zahlenmäßige und strukturelle Übersichten

An folgenden Lehreinrichtungen erfolgte bzw. erfolgt die Ausbildung ausländischer Militärkader (AMK):

- Institut für Fremdsprachenausbildung Naumburg (IfFA),
- Militärakademie "Friedrich Engels" (MAK),
- Institut für Automatisierung der Truppenführung Dresden (IAT),
- Militärmedizinische Sektion der Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald (MMS),
- Militärmedizinische Akademie Bad Saarow (MMA).

Eine Ausbildung erhielten Offiziere und Offiziersschüler.

	Neuzugänge 1989						Anzahl zu Beginn des Studienjahres 1989/90						Beendigung des Studiums 1989						Rückführung während des Studiums 1989					
	IFFA	MAK	IAT	MMS	MMA		IFFA	MAK	IAT	MMS	MMA		IFFA	MAK	IAT	MMS	MMA		IFFA	MAK	IAT	MMS	MMA	
UdSSR	11	11					11	33					11	11										
VR Polen	-	7					-	13					7	6					1	2				
CSSR	5	5					5	14					5	5										
KDVR	10 (OS)						10 (OS)		3	5		20 (OS)												
Vietnam	5		4	1	6		5		4	3	8	10 20 (OS)												
JAR	29 (OS)				2		20 (OS)			2						3								
Äthiopien	24 (OS)						24 (OS)											1						
Moçambique	18 (OS)						18 (OS)																	
Kambodscha	-						-			10 (OS)		10 (OS)												
Nikaragua	-						3					-							2					
VDRJ					2						2													
gesamt	102	23	4	1	10		105	60	7	13	17	83	22	3	1			3	2					

BSU  
000041

BStU

090042

Bei folgenden AMK kam es zu außerplanmäßigen Beendigungen des Studiums:

- Hptm. [REDACTED], [REDACTED] - VR Polen  
Abversetzung vom IFFA ins Entsendeland aus gesundheitlichen Gründen
- Hptm. [REDACTED], [REDACTED] - VR Polen  
Abgang von der MAK - 3/89 verstorben
- Hptm. [REDACTED], [REDACTED] - VR Polen  
Durch das Kaderorgan der polnischen Volksarmee wurde aus disziplinarischen Gründen von der MAK zurückversetzt.
- Ultn. [REDACTED], [REDACTED] und  
Ultn. [REDACTED], [REDACTED] - beide Nikaragua  
Rückkommandierung wegen Leistungsschwäche vom IFFA ins Entsendeland.

Bezüglich der Neuzugänge am IFFA Naumburg können sich noch Veränderungen ergeben. Gegebenenfalls wird dazu eine Ergänzungsinformation erfolgen.

## **2. Erkannte und vermutete feindliche Aktivitäten und andere politisch bedeutsame Handlungen, Vorkommnisse und Erscheinungen**

### **2.1. Hinweise und Erkenntnisse über nachrichtendienstliche Aktivitäten**

Derartige Informationen konnten nicht erarbeitet werden.

### **2.2. Hinweise und Erkenntnisse über Aktivitäten zur gezielten Herstellung von Kontakten und Beziehungen**

Zu dem Militärkader der Sowjetarmee

Kapitän [REDACTED], [REDACTED]

wurde nach dessen Abschluß des Studiums an der MAK Dresden und Rückkehr in die UdSSR ein bedeutsamer Hinweis bekannt.

Bei seiner ehemaligen Anschrift in Dresden traf ein Brief aus der BRD ein. Dessen Inhalt war als bedeutsam einzuschätzen, u. a. aufgrund des Bemühens des Briefschreibers um einen weiteren Kontaktaufbau.

(vgl. Information an den Leiter der HA I zur Weiterleitung an den Verbindungsoffizier am 14. 9. 89)

4BStU  
000043

Entgegen der im Ausbildungsvertrag getroffenen Festlegungen reisten AMK aus der JAR nach Berlin-West bzw. in die BRD.

Der an der MMS Greifswald bis zu seinem Studienabschluß im August 1989 befindliche

Oltm. [REDACTED], [REDACTED]

war 1988 zweimal unerlaubt nach Berlin-West ausgereist. Der AMK hatte über einen zweiten Paß verfügt, den er trotz bestehender Festlegungen nicht beim Kommandeur der MMS abgegeben hatte. Seine Begründung für diese Fahrten bestand darin, in Berlin-West Obst für seine Familie eingekauft zu haben.  
(vgl. Meldung an HA I/AGK vom 17. 12. 88)

Der seit 5. 9. 89 an der MMA Bad Saarow studierende

Hptm. [REDACTED]

mußte im Auftrag des Botschafters der JAR einen Verwandten des Präsidenten der JAR, der sich als Patient an der Charité aufhielt, über die BRD in die JAR begleiten. Dazu lag keine Genehmigung vor.  
(vgl. F-460 vom 2. 10. 89)

Darüber hinaus wurden folgende Einzelhinweise auf NSA-K/B bekannt:

- Der Kader aus der SRV

Hptm. [REDACTED]  
IfFA Naumburg

unterhielt Beziehung zu seinem Bruder, der sich zum Studium in der BRD befand und dieses zwischenzeitlich beendete (vgl. F-460 vom 24. 11. 88).

- Vermutlich ebenfalls persönlich motiviert war der Eingang einer Postsendung am IfFA für

Uln. [REDACTED], [REDACTED]  
AMK aus Nikaragua

aus Miami/USA. Dieser Brief stammte von dort lebenden Bekannten seiner Familie. Es erfolgte keine Aushändigung an den AMK, sondern die Übergabe an die Botschaft seines Landes in der DDR (vgl. F-460 vom 12. 5. 89).

Ehemalige AMK aus der JAR, die an der MMS Greifswald ein Studium absolviert hatten, nahmen in mehreren Fällen Kontakt zu ihnen bekannten Angehörigen des Lehrpersonals der MMS auf. Eine dieser Personen verband einen Aufenthalt in Berlin-West mit einem Besuch in Greifswald.

BStU

000044

Des weiteren erfolgten diese Verbindungsaufnahmen auch durch solche Kader, die eine Facharztausbildung am Institut für Luftfahrtmedizin Königsbrück aufgenommen hatten. Bei den geführten Gesprächen konnten u. a. Informationen zur Lage in der JAR erarbeitet werden (vgl. F-460 vom 26. 1. 89).

Einzelne Informationen liegen über Kontakte von AMK zu DDR-Bürgern aus dem zivilen Bereich vor. Der am IfFA Naumburg auszubildende SRV-Kader

Hptm. [REDACTED]

hatte Kontakt zu einem älteren, nicht identifizierten Bürger Naumburgs. Der Vertrauenskontakt "Bambas" schätzte dazu ein, daß seitens des AMK das Motiv darin bestand, sich in der Anwendung der deutschen Sprache zu üben.

Durch Kontrolle der Eingangspost am IfFA wurde des weiteren bekannt, daß der AMK aus Nikaragua

Ultn. [REDACTED], [REDACTED]

Beziehungen zu einem in Strausberg stationierten Offizier der NVA, sowie der Kader aus Kambodscha

OS [REDACTED]

Postkontakt zu einem Bürger der VR Polen unterhielten (vgl. F-460 vom 17. 5. 89).

Mit dem Ziel der Festigung der deutschen Sprachkenntnisse stellten die AMK aus Nikaragua Verbindung zu der in der DDR lebenden Kubanerin

[REDACTED], [REDACTED]  
her. Diese ist mit einem DDR-Bürger verheiratet (vgl. F-460 vom 25. 5. 89).

Umfangreich sind die Hinweise über K/B zu in der DDR befindlichen Personen der gleichen Nationalität. Die Unterhaltung solcher Kontakte erfolgte u. a. durch die Kader

- aus der SRV in fast alle Bezirke der DDR, die in Einzelfällen vermutlich durch illegale Handelstätigkeit motiviert waren (vgl. F-460 vom 30. 12. 88 zu einem AMK am IfFA);
- aus der JAR zu ihren in Königsbrück eine Facharztausbildung absolvierenden Landsleuten (vgl. F-460 vom 27. 2. 89);
- aus Kambodscha zu Studenten in Greifswald und anderen Orten sowie
- aus der KDVR zu Studenten an der TU Dresden.

6 BStU  
000045

Bei der Klärung des Charakters operativ interessanter K/B ist gegenüber dem Vorjahr keine wesentliche Qualitätsverbesserung zu verzeichnen. Zwar sind die Aktivitäten zur Schaffung von Vertrauenskontakten erhöht worden, jedoch war der operative Nutzen noch relativ gering. Neben den Vertrauenskontakten

"Bambas" - AMK aus der SRV am IfFA und  
"Lotos" - AMK aus Kambodscha an der MMS

wird gegenwärtig die Schaffung weiterer derartiger Informationsquellen vorbereitet.

### 3. Andere politisch-operativ bedeutsame Informationen und Hinweise

Folgende Besonderheiten kennzeichneten die Lage in den einzelnen Nationalitätengruppen:

Die AMK aus Nicaragua hatten große Probleme beim Erlernen der deutschen Sprache. Zwei dieser Kader mußten wegen Leistungsschwäche in das Entsendeland zurückgeführt werden (vgl. F-460 vom 23. 2. und 25. 5. 89).

Zu Beginn ihres Studiums am IfFA war festgestellt worden, daß diese AMK über Dollars verfügten. Die Situation unter den verbliebenen AMK aus Nicaragua war durch persönliche Spannungen gekennzeichnet. Diese fanden ihren Ausdruck in gegenseitigen Vorwürfen zu sekundären Problemen, wie z. B. die angebliche Bevorzugung durch Lehrkräfte. Eindeutig erkennbar war persönliche Unreife dieser Kader. Sie wurden durch Angehörige anderer Nationalitäten wegen dieser offen ausgetragenen Streitigkeiten belächelt.

Des weiteren sollen zwei der verbliebenen Kader dieses Landes die westliche Lebensweise verherrlichen, was weiter zu überprüfen ist (vgl. F-460 vom 28. 7. 89).

Die Ausbildung der Kader aus der KDVR am IAT Dresden erfolgte u. a. an Arbeitsplatzrechnern. Aus dem zeitweilig übermäßig hohen Papierverbrauch mußte die Vermutung abgeleitet werden, daß Dokumentationen offenen Charakters zur Mitnahme in die KDVR gefertigt wurden. Zur Unterbindung dieser Verstöße verstärkten die Verantwortlichen der NVA die Kontrolltätigkeit.

Der Vizemilitärattaché der KDVR suchte zeitweilig sehr häufig die Kader am IAT auf. Durch eine Information an den Hauptinspekteur der NVA und dessen Einflußnahme entwickelte sich die Häufigkeit dieser z. T. wöchentlich erfolgten Besuche rückläufig.

Die Koreaner grenzten sich deutlich von anderen Nationalitätengruppen ab. Am IfFA traten sie z. B. distanzierend gegenüber den Kadern aus Kambodscha in Erscheinung und verweigerten wie bereits im Vorjahr die Gratulation zu deren Nationalfeiertag. Ähnlich geartet war das Verhalten der Koreaner an der MMA Bad Saarow gegenüber den AMK aus der SRV.

7  
BSTU  
000046

Beträchtliche Probleme bei der Bewältigung der Studienanforderungen hatten auch die AMK aus Kambodscha an der MMS Greifswald. Aufgrund persönlicher Konflikte untereinander ist auch diese Gruppe als inhomogen einzuschätzen. Spannungen traten zeitweilig zu den Kadern aus der SRV auf (vgl. F-460 vom 23. 1., 30. 1., 7. 3. und 7. 6. 89).

Im IFFA erfolgte zu den Kadern dieses Landes die Erarbeitung von Hinweisen auf Schwatzhaftigkeit sowie illegale Handelstätigkeit (vgl. F-460 vom 26. 5. und 28. 7. 89).

Aus der Gruppe der Kader aus der SRV an der MMS Greifswald liegen Informationen über Besorgnis hinsichtlich der Entwicklung in ihrer Heimat vor. Die Lebensqualität wäre für die Mehrheit der Bevölkerung rückläufig, es existierten Widersprüche zwischen Partei und Volk. Unter dem Vietnamesen am IFFA Naumburg erfolgte die Erarbeitung von Hinweisen auf eine Verbesserung des Verhältnisses zwischen der SRV und der VR China (vgl. F-460 vom 8. 9. 89).

An der MAK Dresden hat sich offensichtlich eine gewisse "Abkühlung" des Verhältnisses zwischen den Offizieren aus der UdSSR, der VR Polen und der CSSR entwickelt (vgl. F-460 vom 26. 5. 89).

Bei den dort studierenden polnischen Offizieren war eine verstärkte Zurückhaltung in der gesellschaftswissenschaftlichen Ausbildung feststellbar. Zur Entwicklung in ihrer Heimat äußerten sie sich nur mit größter Zurückhaltung. Aufgrund guter finanzieller Möglichkeiten waren sie in der Lage, in der DDR umfangreiche Einkäufe von Konsumgütern zu tätigen.

Wie bereits in den Vorjahren strebten die Kader aus der JAR erneut an, durch Geschenke an Führungskader bzw. an das Lehrpersonal der MMS Greifswald das entgegengebrachte Wohlwollen zu erhöhen.

Die Reaktionen unter den AMK zur Möglichkeit der Teilnahme an den Kommunalwahlen am 7. 5. 89 ließen erkennen, daß diese Festlegung der DDR als Schritt zum Ausbau der Rechte der Ausländer in der DDR gewertet wurde. Über eine eigene Beteiligung ist in Abstimmung mit den jeweiligen diplomatischen Vertretungen in differenzierter Weise entschieden worden.

#### 4. Gesetzesverletzungen und -übertritte, Disziplin- und Moralverstöße

Das im Vorjahr zu verzeichnende gehäufte Auftreten von Verstößen gegen militärische Bestimmungen unter AMK der MAK Dresden konnte zurückgedrängt werden. Deutlich reduziert hat sich u. a. der durch Geheimnisschutzverstöße angefallene Personenkreis.

6 BStU  
000047

So ist der Verstoß des Kaders aus der VR Polen

Hptm. [REDACTED], [REDACTED]

welcher VS-Dokumente mit in die Wohnung nehmen wollte und bei einer Taschenkontrolle gestellt wurde, gegenwärtig einer der wenigen vorliegenden Hinweise. Dazu erfolgte eine Information an den Militärattaché der VR Polen.

Weitere einzelne Vorkommnisse traten an der MAK Dresden in folgenden Richtungen auf:

- Tätliche Auseinandersetzung zwischen Offiziershörern aus der UdSSR (vgl. F-460 vom 13. 3. 89),
- Versuch der illegalen Wareneinfuhr in die DDR durch einen Kader aus der VR Polen (vgl. F-460 vom 9. 2. 89).

Im IFFA Naumburg sind erneut Hinweise auf illegale Handelstätigkeit erarbeitet worden. Diese waren jedoch unkonkret und ermöglichten kein offensives Vorgehen. Diese Hinweise betreffen Kader aus der CSSR, der SRV und aus Kambodscha.

Die Kader aus der CSSR realisierten die inoffiziell festgestellte Handelstätigkeit vermutlich mit Beteiligung von Zivilbeschäftigten des IFFA.

Einer der an der MMA Bad Saarow auszubildenden AMK aus der KDVR beging einen Kaufhallendiebstahl. Wegen Geringfügigkeit übergab die VP den Sachverhalt zur disziplinareren Ahndung der NVA.

Der Versand von Medikamenten in die jeweiligen Entsendeländer, praktiziert vor allem durch AMK an der MMA Bad Saarow, erfolgte in Übereinstimmung mit einer Festlegung des Med.-Dienstes der NVA.

Solche Disziplinverstöße, wie kurzzeitiges unerlaubtes Verlassen des Standortes, Ausgangsüberschreitungen u. ä. waren weiterhin relativ häufig zu verzeichnen.

An der MMS Greifswald konnte der Aktionsradius der Kader aus der JAR eingengt werden. Durch ein Verbot verhinderte der Kommandeur der MMS, daß wie in den Vorjahren der Ankauf und Nutzung privater PKW's erfolgte.

BSU  
000048

5. Stand und Ergebnis der Zusammenarbeit mit den örtlichen Organen des MfS sowie des Zusammenwirkens mit der NVA

Zur Gewährleistung einer möglichst wirksamen Freizeitabsicherung ist weiterhin mit den Kreisdienststellen an den jeweiligen Standorten sowie mit der BV Dresden, Abteilung II, Referat Ausländer koordiniert worden.

Damit war gesichert, daß zumindest bei operativem Anfall der entsprechende Informationsfluß an unsere Diensteinheit erfolgte. Da die Möglichkeiten dieser Diensteinheiten für eine gezielte Informationserarbeitung zu AMK jedoch begrenzt sind, muß auch weiterhin vor allem eine höhere Wirksamkeit der eigenen inoffiziellen Basis angestrebt werden. Das Zusammenwirken mit den Verantwortlichen der Lehreinrichtungen kann an allen Standorten als gut eingeschätzt werden. An der MAK Dresden konnte im Ergebnis des Zusammenwirkens eine Verbesserung der erzieherischen Einflußnahme auf die AMK und eine Verringerung der Verstöße gegen die militärischen Bestimmungen erreicht werden.

Die Übergabe mündlicher Informationen gemäß Befehl I/22/82 erfolgte auch an den Direktor des IFFA Naumburg. Dieser beachtete die gegebenen Hinweise in seiner Führungs- und Leitungstätigkeit.

6. Darstellung von Reaktionen und Meinungsäußerungen unter dem Stamm- und Lehrpersonal sowie in den Standorten der Lehreinrichtungen

Die Lernhaltung der AMK aus der SRV unterlag an der MMA Bad Saarow einer kritischen Bewertung. Diese Kader sind mehrfach während der Dienstzeit schlafend angetroffen worden.

Am IFFA Naumburg traten die AMK aus diesem Land zunehmend fordernder in Erscheinung, was ebenfalls einen negativen Eindruck hervorrief. Dieses Verhalten zielte auf die Gewährung einer höheren Freizügigkeit, z. B. im Zusammenhang mit der Abmeldepflicht, der Reisetätigkeit innerhalb der DDR und beim Selbststudium.

Demgegenüber konnten sich die Vietnamesen am IAT Dresden bisher einen guten Leumund erwerben. Anerkennung fand das Vorhandensein einer soliden Qualifikation auf dem Gebiet der Rechentechnik.

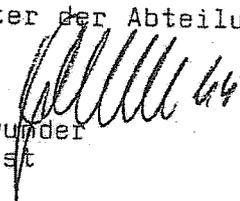
BStU  
FD  
000049

7. Allgemeine Probleme und Besonderheiten, die sich aus dem Aufenthalt und der Ausbildung von AMK ergeben

Seitens der Leitung des IAT Dresden wird angestrebt, künftig nicht mehr mit der Ausbildung von AMK beauftragt zu werden. Die räumlichen Bedingungen des IAT als Rechenbetriebseinrichtung sowie die Einbeziehung in aktuelle Forschungs- und Entwicklungsarbeiten schließen einen unkontrollierten Informationsabfluß an die AMK nicht völlig aus.

Im Oktober 1988 hielt sich der stellvertretende Militärattaché der Botschaft der KDVR zu einer Visite am IFFA auf. Dabei übergab er dem Direktor ein mehrseitiges Dokument. Dieses beinhaltete eine in einer Zeitung der KDVR veröffentlichte Auseinandersetzung mit der VR Ungarn, weil dieses Land auf staatlicher Ebene Kontakte zu Südkorea aufnahm. Diese Tatsache wurde durch die Koreaner als Verrat bewertet (vgl. F-460 vom 3. 11. 88).

Leiter der Abteilung

  
Grawunder  
Oberst

Verteiler

- HA I/AKG-Leiter
- HA I/MINV-UA A/I

**R SONDERBEAUFTRAGTE**

die personenbezogenen Unterlagen des

**MfS - HA**

# R SONDERBEAUFTRAGTE DER BUNDESREGIERUNG

Die personenbezogenen Unterlagen des ehemaligen Staatssicherheitsdienstes

MfS - HA II / 10

Karte BSU  
AR 4

BSU



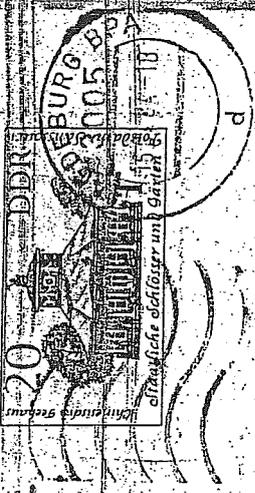
Zentralarchiv

MfS HA II / 10

Nr. 902

ist die Abende bekannt?  
- von welcher Inschrift?  
/

BSIU  
00094



Botschaft  
der Koreanischen Demokratischen  
Volksrepublik

**1080 Berlin**

Glinka Straße 5-7

Abs. [redacted]  
3033 Magdeburg [redacted]

[REDACTED]  
3033 Magdeburg

Tel. [REDACTED]

BStU

000095

am 16. April 1984

Botschaft der  
Koreanischen Demokratischen  
Volksrepublik  
1080 Berlin  
Glinka Str. 5-7

Presseattaché oder Sekretär für Außenpolitik.

Sehr geehrter Genosse!

Ich habe folgende Bitte.

Wir sind in der Sektion für Internationale Fragen,  
[REDACTED], mit Ihrem Land  
befasst.

Wir beschäftigen uns mit der historischen Ent-  
wicklung Ihres Landes, mit der Industrie und Land-  
wirtschaft, aber vor allen Dingen mit philosophischen  
und theoretischen Grundlagen der Tjutsche-Ideen,  
der Außenpolitik u.A.

Ich wäre auch an dem Titel - KIM DSCHONG IL,  
»Für das richtige Verständnis des eigenschöpferischen  
Charakters des KIMILSUNGISMUS « Pjongjang, Korea 1984 -  
interessiert.

Vielleicht können Sie uns mit Material unterstützen.

In der Hoffnung Ihre Hilfe findend und vielen Dank  
verbleibe ich mit

freundlichen Grüßen  
[REDACTED]

1500 P o t s d a m

31.12.1984

BSU  
000121

Sehr geehrter Genosse B o t s c h a f t e r !

Im August dieses Jahres hatte ich die Möglichkeit, als Tourist Ihr wunderschönes Land kennenzulernen.

Ich konnte mich mit eigenen Augen davon überzeugen, wie Ihr arbeitsames Volk unter Führung der Partei der Arbeit Koreas, an deren Spitze Ihr großer und geliebter Führer K i m I l S u n g und der liebe Führer K i m D s c h o n g I l stehen, aus einem ehemals vom japanischen Imperialismus unterdrückten und von den US-amerikanischen Imperialisten zerbombten Land im buchstäblichen Sinne des Wortes einen blühenden Garten gemacht hat. In ihm gibt es weder Hunger, Kindersterblichkeit, Arbeitslosigkeit, Ausbeutung noch eine Verrohung der Sitten, jene Geißeln der Menschheit, die für kapitalistische oder von ihnen abhängige Staaten noch am Ende unseres Jahrhunderts typisch sind.

Der uns betreuende Dolmetscher des Internationalen Reisebüros Pjongjang, Genosse [REDACTED], hat uns in eindrucksvoller Weise mit der Entwicklung, dem Stand und den Perspektiven Ihres Landes vertraut gemacht.

Ich möchte mir am Ende dieses Jahres nicht nur erlauben, mich für den Aufenthalt in Ihrem Lande herzlich zu bedanken, sondern Ihnen und durch Sie Ihrem Volk weitere Erfolge bei der Arbeit, der Verteidigung und der Wiedervereinigung Ihrer Heimat zu wünschen.

[REDACTED]

BSU  
000130

EUREF

26.12.86.

EUREF S.A.R.L.  
Rue Francois Pillon  
91090 Lisses  
FRANCE  
Tel. (1) 60862596  
Tx. 691647 eurf

Botschaft der Koreanischen  
Demokratischen Volksrepublik

z.Hd.: Herrn Zi Jong Hi

Glinkastr.5

1080 Berlin / DDR

Sehr geehrter Herr Zi,

ich komme, wie immer mit viel Verspaetung dazu, "ic" bei Ihnen fuer  
das Warenmuster zu bedanken.

Das Material ist nun in Untersuchung, und zwar auf breiter Ebene:

Meine Mutter, meine Frau und ich.

Die angewandten Rezepturen sind die, die Sie uns genannt hatten:

- in alkoholischer Loesung,
- in einem Ausscheidungsprodukt fliegender Kleintiere und
- in einem in heisser Loesung gekochten anderen Federvieh.

Wenn wir die normale statistische Altersgrenze ueberschreiten, sagen wir  
Ihnen Bescheid. Die Sozialversicherung der BRD wird stoehnen.

Eine Frage habe ich noch: In dem Warenmuster sind Produkte mit unterschied-  
lichem spezifischen Gewicht.

Dem Archimedischen Gesetz folgend, schwimmt ein Teil der Muster oben in/auf  
der Loesung, ein anderer Teil geht unter.

Koennen Sie mich aufklaeren?

Was mich wundert ist, dass geschmacklich kaum Unterschiede bemerkbar sind.

Falls wir uns vor dem Jahreswechsel nicht mehr sprechen sollten:

Meine Familie und ich wuenschen Ihnen ein gutes und erfolgreiches Neues Jahr.

Mit besten Gruessen

Au capital de 50.000 F  
R.C. 322193277  
N° d'identite 322193277 00017  
Code APE 1304

BSU

Archiv der Zentralstelle



**MfS – HA II**

Nr. **38187**

Kopie BSU  
AR 4

32375 (1)

T 12  
Hilfswort

Berlin, den 23. 5. 1985

95185

32448/24/85

BSTU  
0035

Streng geheim

Information

[redacted] im Generalkonsulat in Westberlin [redacted] (36) X S/c

Auftragsgemäß unterhält eine Quelle aus dem Operationsgebiet persönlichen und nachrichtendienstlichen Kontakt zu Obengenannten und konnte diesen Kontakt festigen sowie stabil gestalten.

In Fortführung der weiteren Aufklärung der Persönlichkeit des [redacted] und seiner geheimdienstlichen Aktivitäten wurde folgendes bekannt:

- [redacted] äußerte sich zum (in Berlin-Steglitz, [redacted] wohnhaften Koreaner [redacted] der nach seiner Meinung nachrichtendienstlich für die KDVR tätig ist, daß in nächster Zeit dieser Vorgang zum Abschluß gebracht würde.

- [redacted] zeigt besonderes Interesse für das Reisebüro Teamreisen

Berlin 62, Hauptstr. 9  
Tel. 030-7814004/5

Gen. Gen. West  
T 123  
prüfen

Dieses Reisebüro führt erstmalig Touristenreisen ab Berlin-Schönfeld über Hanoi in die KDVR zum Preis von ca. 7000.- DM durch. Dabei sind von besonderem Interesse der Teilnehmerkreis, das Besuchsprogramm und ob ein zeitweiliges Verlassen der Touristengruppe möglich ist.

Das Reisebüro Teamreisen handelt im Auftrage und abgestimmt mit der Botschaft der KDVR in der DDR.

[redacted] ist der Meinung, daß die Sicherheitsorgane der KDVR über dieses Reisebüro tätig werden.

- [redacted] bekundete sein besonderes Interesse für alle Lieferungen von DDR-Erzeugnissen der elektronischen Industrie in die KDVR, insbesondere von Erzeugnissen der Datenverarbeitung.

[redacted] gab den Auftrag, von allen Exportartikeln nach der KDVR Prospektmaterial zu beschaffen.

SLU

- Es wird vermutet, daß der Südkoreaner

sp X (28)  
wohnt: Berlin 44, [redacted]  
Beruf: [redacted]  
Arbeitsstelle: [redacted]

Verein P gegenur des  
GD Südkorea

der nebenberuflich eine private Sportschule leitet, in der ausschließlich die Sportart Taekwondo - Selbstverteidigung trainiert wird, für [redacted] als Spitzel tätig ist.

- [redacted] hat den Wunsch, mit einem Journalisten der GSW-Zeitung "Die Wahrheit" oder auch mit einem Vertreter einer DMZ-Zeitung/Zeitschrift in Vorbereitung der Olympischen Spiele in Südkorea zusammenzukommen.
- [redacted] ist mit seiner Tätigkeit in Westberlin nicht zufrieden. Er beklagt die mangelhafte Unterstützung Westberliner Stellen, u. a. auch durch die USA. Er leidet stark unter Erfolgszwang und spricht oft darüber.
- [redacted] ist jetzt telefonisch im Generalkonsulat Südkorea in Westberlin unter der Durchwahlnummer [redacted] direkt zu erreichen.

Tel-sp X

Bei Auswertung der Informationen ist der besondere Quellenschutz zu gewährleisten.

BSTU  
0040

Hauptabteilung II  
Abteilung 10  
Leiter

Berlin, 10. Januar 1986  
kn-go  
Tel.: 22136

I n f o r m a t i o n

*24.1.86  
Rücksp.  
kn.*

Die im Rapport der Operativen Lagegruppe der Hauptabteilung II vom 27. 12. 1985 genannten Filmaufnahmen an der GÜST Invalidenstraße waren mit großer Wahrscheinlichkeit Teil der Arbeiten für einen Filmbericht zu Aktivitäten von in der DDR akkreditierten Diplomaten der KDVR in Westberlin, der am 7. 1. 86 im Rahmen der ARD-Sendereihe "KONTRASTE" gesendet wurde.

Nach diesem Filmbericht, der offensichtlich längere und aufwendige Recherchen und Beobachtungen der in der DDR akkreditierten KDVR-Diplomaten während ihrer Aufenthalte in Westberlin voraussetzte, hat die KDVR bei der US-amerikanischen Firma

Hughes-Helicopters

über die BRD-Firma

DELTA-AVIA  
Fluggeräte GmbH  
BRD Ochtenburg (Eifel)  
(keine weiteren Angaben bekannt)

Hubschrauber des Typs

Hughes 500 D/E  
Defender

in ziviler Ausfertigung gekauft.  
Die Lieferungen (USA über Rotterdam und Hongkong nach der KdVR) sollen 1983 begonnen haben und Ende 1984 durch ein Verbot der USA-Regierung gestoppt worden sein, da diese Hubschrauber militärisch nutzbar seien und deshalb unter die Ausfuhrverbote in sozialistische Länder fallen.

Als Vermittler dieses Geschäfts, in dessen Rahmen 87 Hubschrauber im Wert von 35 Mio US-Dollar geliefert worden sein sollen, wurde die Westberliner Speditionsfirma

Killewald-Expotrans  
1000 Berlin 21, Heidestraße 18-22  
(keine weiteren Angaben bekannt)

und ihr Geschäftsführer

Vladislav Kalitzki (39)  
ehem. CSSR-Bürger; der heute in  
Westberlin lebt,  
(Abt. XII nicht erfaßt)

genannt.

Die Autoren des Filmberichts bezeichneten den III. Sekretär der Botschaft der KDVR in der DDR

Li Jong

als "Handelsattaché", der diese Geschäftsverbindungen seitens der KDVR unterhalte und zeigte ihn beim Betreten der og. Westberliner Speditionsfirma.

Li Jong ist seit Oktober 1983 als III. Sekretär der Botschaft der KDVR in der DDR tätig. Weitere Informationen liegen zu diesem Diplomaten der KDVR bei uns nicht vor.

Im Zusammenhang mit der Darstellung und Kommentierung dieser Sachverhalte wurden in dem Filmbericht Aussagen getroffen, daß in der DDR akkreditierte KDVR-Diplomaten in großem Umfange Transporte in Diplomatenfahrzeugen über die GÜST von und nach Westberlin realisieren ohne sich dabei an die dafür geltenden Bestimmungen zu halten. Diese Aussagen wurden mit Aufnahmen von KDVR-Diplomatenfahrzeugen unterlegt, die großformatige Gepäckstücke über die GÜST transportierten.

Am 9. 1. 1986 wurde im RIAS und am 10. 1. 1986 in Westberliner und BRD-Zeitungen eine Meldung verbreitet, nach der laut Erklärung eines Justizsprechers des Westberliner Senats die Staatsanwaltschaft beim Landgericht Berlin "Ermittlungen gegen mehrere in Ostberlin akkreditierte ausländische Diplomaten sowie einen Westberliner Spediteur eingeleitet" hat. Mit dem "Verbringen von Teilen des amerikanischen Hubschraubertyps "Hughes 500 D" von West- nach Ostberlin" hätten die Genannten gegen das Alliierte Gesetz Nr. 43 verstoßen, das in Berlin die Herstellung und den Vertrieb von militärischen Geräten verbietet.

Mit diesem Schritt liegt die Vermutung nahe, daß es sich dabei um eine größer angelegte Maßnahme gegen die in der DDR akkreditierten Diplomaten der KDVR handelt, die ihren Inspiratoren Möglichkeiten eröffnen soll, auch mit strafprozessualen Schritten gegen die Diplomaten bei ihren Aufenthalten in Westberlin vorzugehen.

Es wird vorgeschlagen:

1. Nach Rücksprache mit dem Leiter der Abteilung Ferner Osten im MfAA der DDR, Genossen Zorn, prüfen, inwieweit in Gesprächen mit leitenden Mitarbeitern der Botschaft der KDVR in der DDR zum Sachverhalt weitere Informationen erarbeitet werden können.
2. Einsatz ausgewählter IM, die über Kontakte zur Botschaft verfügen, um Informationen zu möglichen Reaktionen der Botschaft der KDVR zu erarbeiten.

*Brückner*  
Brückner  
Oberst

Uw  
Berlin, 21. Januar 1986

Streng geheim!

BSTU  
0043

Information

[REDACTED] (36) [REDACTED] Generalkonsulat Südkoreas in  
Westberlin - [REDACTED]

Wie durch eine zuverlässige Quelle, die mit oben Genannten in Verbindung steht, aus dem Operationsgebiet in Erfahrung gebracht werden konnte, unternahm [REDACTED] außergewöhnliche Aktivitäten in Zusammenhang mit der Beschaffung der 87 Hubschrauber aus den USA, durch die Botschaft der KDVR in der DDR.

Im Einzelnen wurde bekannt:

- [REDACTED] ist seit ca. 1 1/2 Jahren angeblich über die Absicht der koreanischen Seite informiert, zum Erwerb der Hubschrauber aus den USA über die Firma

Killewald Expo-Trans  
Berlin - Tiergarten

- [REDACTED] führte weitere Aktivitäten durch, mit dem Ziel, weitere Informationen zu diesem Unternehmen in Erfahrung zu bringen, so im Hamburger Hafen und zu dem Besuch einer Delegation der KDVR 1985 bei Siemens in der BRD

- [REDACTED] informierte den Geheimdienst der USA, den Staatsschutz und die Alliierten über diese Aktion der Botschaft der KDVR.

- [REDACTED] hat angeblich die Fernsehsendung am 7. 1. 1985 über dieses Unternehmen in Szene gesetzt, mit dem Ziel, die Verbindung der Botschaft der KDVR zur Firma Killewald zu zerschlagen.
- [REDACTED] ist angeblich im Besitz aller schriftlichen Unterlagen aus den USA, die zum Verkauf der Hubschrauber gehören und deren Einsatz ermöglichen.

Bei Auswertung der Information ist Quellenschutz zu gewährleisten.

BSTU  
0192

Geschäftskontakte  
aus der BRD / UB  
zur Beschaffung der KPVR

• [REDACTED]

• [REDACTED]

• [REDACTED]

• [REDACTED]

HK 82

905771

904544

905280

• OV „Beschaffung“ HA II/10 [REDACTED]

F.Nr.

BSTU  
0193

31935/84/83

Hinweise zur Botschaft der  
KDVR in der DDR

Streng vertraulich  
(2)

hille R  
10.10.

Information A/17407/29/08/83

Zuverlässig wurde bekannt, daß der Politologe an der West-  
berliner Freien Universität

██████████, ██████████

(1)

sich im August 1983 mit der Tätigkeit von Diplomaten aus der  
Koreanischen Demokratischen Volksrepublik (KDVR) in der DDR  
befaßte.

Dabei habe ██████████ in Erfahrung gebracht, daß gegenwärtig 26  
Diplomaten an der

Botschaft der KDVR in der DDR  
1086 Berlin,  
Glinkastraße 5/7

tätig sind.

Diese Anzahl schätzte ██████████ aufgrund der verhältnismäßig ge-  
ringen territorialen Größe der KDVR gegenüber anderen Staa-  
ten als erheblich ein. So wären seinen Angaben zufolge ledig-  
lich 18 chinesische Diplomaten in der DDR tätig.

Diesbezüglich von ██████████ geführte Recherchen hätten weiterhin  
ergeben, daß die Angehörigen der Botschaft der KDVR in der  
Hauptstadt der DDR angeblich keine gute Arbeitsdisziplin be-  
säßen. Demnach würden sie sich vorzugsweise mit Einkäufen in  
Westberlin befassen.

In diesem Zusammenhang sei ██████████ des weiteren bekannt gewor-  
den, daß vor ca. neun Jahren das gesamte Personal der korea-  
nischen Botschaft in der DDR, einschließlich des Botschaf-  
ters, ausgetauscht wurde. Diese Maßnahme habe damals das Außen-  
ministerium in Pjöngjang/KDVR angeordnet, nachdem mehrere Ange-  
hörige der Botschaft in der DDR des Rauschgifthandels überführt  
worden wären.

Bemerkung: Es ist nicht ausgeschlossen, daß ██████████ diese Angaben  
einer BRD- oder Westberliner Zeitung bzw. Zeitschrift  
zur publizistischen Verwertung zur Verfügung stellt.

Erfassungsverhältnis:

(1) erfaßt für HA II/13


BStU

Archiv der Zentralstelle



**MfS - HA VI**

Nr.

Kopie BStU  
AR 4

**1798**

Hauptabteilung VI  
Leiter

Berlin, 14. Mai 1970  
VI/Ltg./ /70

ESU  
000153

1. Stellvertreter des Ministers  
Genossen Generalleutnant Beater

im Hause

Stellungnahme zum Ersuchen des koreanischen Genossen Dzong In-Dzun

Dem Ersuchen der koreanischen Genossen, ihnen generell den Zutritt zu den Grenzübergangsstellen Marienborn/Autobahn, Bahnhof Friedrichstraße und Zentralflughafen Schönefeld zum Zwecke der unkontrollierten Herauslösung bestimmter Personen zu gestatten sowie ihnen zur Ausstattung bestimmter Personen Blanko-Dokumente zu überlassen, kann aus Gründen der Gewährleistung der Sicherheit sowohl an den Grenzübergangsstellen wie auch der mit ihnen in Verbindung stehenden Personen nicht zugestimmt werden.

Zur Gewährleistung der notwendigen Unterstützung für die koreanischen Genossen wird empfohlen:

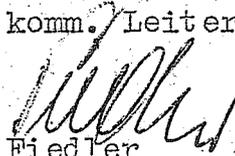
1. Die Einreise von Personen, die die koreanischen Genossen interessieren, in die Hauptstadt der DDR, Berlin, sollte von Westberlin aus über die Grenzübergangsstellen Bahnhof Friedrichstraße bzw. Friedrich-/Zimmerstraße unter Ausnutzung der bestehenden offiziellen Möglichkeiten (mittels ZV 274 bzw. X 121 b) erfolgen. Damit ist gesichert, daß keinerlei Vermerke der Organe der DDR in den Personaldokumenten dieser Personen erscheinen. Diese Möglichkeit wird seitens der koreanischen Genossen bereits genutzt.
2. Wird eine Einreise an anderen Grenzübergangsstellen (z. B. Zentralflughafen Schönefeld) notwendig, muß, um unnötigen Aufenthalt und damit mögliche Dekonspiration bestehender Verbindungen zu vermeiden, eine vorherige Information der Paßkontrolleinheit erfolgen. Diese kann nur auf dem offiziellen Dienstweg erfolgen, entweder von der Abteilung Internationale Verbindungen beim ZK der SED zur Hauptabteilung VI, Linie Paßkontrolle oder von der Abteilung X im MfS zur Hauptabteilung VI, Linie Paßkontrolle. Nach Auffassung der Hauptabteilung VI könnte zugestimmt werden, daß diese Information zugleich die Umgehung des offiziellen Weges der Visabeantragung einschließt. Bei Vorliegen dieser

Information würde das erforderliche Einreisevisum durch die Paßkontrolleinheit erteilt werden, gegebenenfalls gebührenfrei. Ist erforderlich, das Visum auf Anlage zu erteilen (keine Vermerke in das Personaldokument der Person), muß darauf in der Information besonders verwiesen werden.

3. Zur Gewährleistung einer reibungslosen Abwicklung der Ausreise von Personen, die mit Einreisevisum einreisten (vgl. 2.) bzw. die über den offiziell genehmigten Zeitraum mit ZV 274 bzw. X 121 b in der Hauptstadt verblieben (länger als 24 Stunden), wird vorgeschlagen, die Dokumente der Person über die bestehende Verbindung zur Abteilung X der Abteilung E im MfS zwecks Ausstellung der für die Ausreise notwendigen Dokumente zu übergeben. Nur auf diesem Weg ist eine Ausschaltung des offiziellen Weges über die Dienststellen der Deutschen Volkspolizei möglich und läßt sich eine reibungslose, die Geheimhaltung sichernde Ausreise ermöglichen.
4. Der unter 3. vorgeschlagene Weg könnte auch genutzt werden für die Beschaffung notwendiger Dokumente für in der DDR aufhaltige Personen, die nach Westberlin reisen sollen. Zur Sicherung gewünschter Beweglichkeit für einzelne koreanische Bürger könnte in solchen Fällen die Ausstellung mehrmalig gültiger Sichtvermerke erfolgen.
5. Wird im Einzelfall von den koreanischen Genossen gewünscht, daß bei Ein- bzw. Ausreisenden keine Zollkontrolle erfolgt, müßte gesonderte Information über den unter 2. beschriebenen Weg erfolgen.

Die unterbreiteten Vorschläge gewährleisten nach den Erfahrungen der Hauptabteilung VI am besten die Sicherheit der betroffenen Personen und sichern die erforderliche Kontrolle des MfS über solche Personenbewegungen.

komm. Leiter der HA

  
Fiedler  
Oberst

Anlage

Originalzustellung 27.5.70 am 5. Mr. Min.

Berlin, den 25. Mai 1970

VBE/10.11/70

BStU

000160

Genossen Minister  
Generaloberst M i e l k e

im Hause

### Unterstützung der Tätigkeit der koreanischen Genossen

Dem Ersuchen der koreanischen Genossen, ihnen generell den Zutritt zu den Grenzübergangsstellen Marienborn/Autobahn, Bahnhof Friedrichstraße und Zentralflughafen Schönefeld zum Zwecke der unkontrollierten Herauslösung bestimmter Personen zu gestatten sowie ihnen zur Ausstattung bestimmter Personen Blanko-Dokumente zu überlassen, kann aus Gründen der Gewährleistung der Sicherheit sowohl an den Grenzübergangsstellen wie auch der mit ihnen in Verbindung stehenden Personen nicht zugestimmt werden.

Es ist bekannt, daß derartige Abweichungen vom normalen Kontroll- und Abfertigungsprozeß an den Grenzübergangsstellen die Aufmerksamkeit der gegnerischen Organe erst wecken und die Gefahr der Dekonspiration in sich bergen. Solche Maßnahmen könnten stark die Arbeit der koreanischen Genossen gefährden und werden auch bei anderen befreundeten Sicherheitsorganen nicht angewandt.

Zur Unterstützung der koreanischen Genossen wäre möglich:

1. Ausnutzung der offiziellen Einreisemöglichkeiten im Verkehr zwischen Westberlin und der Hauptstadt der DDR an den Güst Bahnhof Friedrichstraße und Friedrich-/Zimmerstraße. Diese Möglichkeit wird seitens der koreanischen Genossen bereits genutzt.
2. Die Absprache kurzfristiger Aktionen und anderer Maßnahmen mit dem Leiter der Abteilung X, Genossen Oberst Damm, zur Einleitung der erforderlichen Maßnahmen, z.B.:
  - Avisierungen an den Grenzübergangsstellen,
  - Beschaffung notwendiger Visaunterlagen,
  - Beschaffung von Dokumenten für einen längeren Aufenthalt in der DDR.

Durch diese Maßnahmen könnte den koreanischen Genossen eine wesentlich effektivere Hilfe gewährt werden.

Genosse Guttman wird durch Genossen Oberst Damm mündlich in erforderlichem Umfang informiert.

*Handwritten signature*

*Handwritten signature*



BStU

Zentralarchiv

MfS - Abt. X

Klassifizierung  
AR4

Nr.

362

BSU

000214

Bei Kim Ja Hong handelt es sich um  
einen Mitarbeiter der Sicherheitsfirma  
der K D V R zu dem seitens der Abt. X  
(Gen. Harold) Verbindung besteht.  
[REDACTED] wurde von ihm wiederholt  
ausgef.

Kersch

Hauptabteilung II

Streng geheim

Berlin, den

Informations-Nr.: 23537

BSU  
000215

Blatt

## Information

Durch die Hauptabteilung VI wurde bekannt, daß der USA-Bürger

geb. am [REDACTED] in [REDACTED]  
wohnh.: Los Angeles, [REDACTED]

erfaßt für HVA/IX und Abt. X

am 26. August 1981, 14.30 Uhr, an der Grenzübergangsstelle Friedrich-/Zimmerstr. zur Einreise in die Hauptstadt der DDR erschien und ein Visum zum Tagesaufenthalt beantragte. Bei der Einreiseabfertigung durch das Grenzzollamt konnten in seinem Handgepäck mehrere belichtete Schmalfilme und topografische Landkarten von Südkorea festgestellt werden. Er äußerte dazu, daß die Filme und Landkarten zur Übergabe an einen Angehörigen der koreanischen Botschaft in der DDR bestimmt sind. Außerdem soll er von diesem neue Informationen für seine Reise nach Südkorea empfangen. Bei dem Angehörigen der koreanischen Botschaft handelt es sich um den III. Sekretär

Kim Dä Hong  
geb. am 2. 1. 1945  
erfaßt für HA II/b

Auf Grund des Zollvorkommnisses reiste der [REDACTED] am 26. 8. 1981 nicht in die DDR ein.

Anlage

1 Foto des Kim Dä Hong

BSU

Archiv der Zentralstelle



**MfS – HA II**

Nr. **38768**

Kopie BSU  
AR 3

Protokollabteilung

Berlin, den 15. August 1986

V e r m e r k

über ein Gespräch des Stellvertreters des Chefs des Protokolls,  
Genossin Weier, mit dem Rat der KDVR-Botschaft, Genossen Han  
Tä Hun, am 12. August 1986

---

Teilnehmer: Mitarbeiterin der KDVR-Botschaft  
Genosse Herzog, politischer Mitarbeiter der  
Protokollabteilung

Das Gespräch fand auf Wunsch der Protokollabteilung statt.  
Genossin Weier bezog sich auf bereits früher geführte Ge-  
spräche zu den zahlreichen Verkehrsunfällen von Mitarbeitern  
der Botschaft.

1. Sie schilderte, daß der [REDACTED] der Botschaft, [REDACTED] 2-200  
[REDACTED] seit seiner Ankunft im Juni 1985 bereits 6 Ver-  
kehrsunfälle verursacht hat. Ursachen seien Fahrlässig-  
keit, Unaufmerksamkeit und Nichtgewähren der Vorfahrt ge-  
wesen. Genossin Weier bat zu prüfen, ob Genosse [REDACTED] ni-  
ch-  
nigend praktische Erfahrungen zum Führen eines Kraftfahr-  
zeuges besitze, oder ob es angebracht sei, ihm einen Fahr-  
schulkurs des DAV absolvieren zu lassen.

Anschließend legte sie dar, daß zwei neueingewasene Diplo-  
maten, [REDACTED] und [REDACTED], am 30. 7. einen Ver-  
kehrsunfall verursachten, keinerlei Ausweis- und Fahrzeug-  
papiere vorweisen konnten und sich gegenseitig bezichtigten,  
das Fahrzeug gefahren zu haben.

Genossin Weier ersuchte darum zu veranlassen, daß Mitarbeiter  
der Botschaft beim Führen eines Kraftfahrzeuges in Zukunft  
ihren Protokollausweis, die Kraftfahrzeug-Zulassung und den  
Führerschein bei sich führen. Sie verwies darauf, daß Ver-

sicherungen des Status in Zukunft unerheblich seien und Personen ohne Ausweis der Polizei zugeführt würden, von wo sie durch die Botschaft identifiziert und abgeholt werden könnten.

Genosse Hun sagte eine ernste Auswertung in der Botschaft zu. Er schilderte, daß [REDACTED], der nicht in Besitz einer Fahrerlaubnis ist, das Kraftfahrzeug gefahren habe "um zu üben". [REDACTED] sei im Besitz eines Führerscheines und habe als Fahrlehrer fungiert.

Genossin Weier verwies auf die Anmeldung zur Fahrschule über das DAV und auf die Tatsache, daß Nichtinhaber eines Führerscheines auf öffentlichen Straßen Kraftfahrzeuge nur unter Aufsicht eines zugelassenen Fahrlehrers führen dürfen.

2. Anschließend informierte Genossin Weier darüber, daß der [REDACTED] der KÖVR-Botschaft, [REDACTED] versucht habe, im Vereinwa-Shop eine gefälschte, 100-Dollar-Note in Umlauf zu bringen. Deren schnelle Zurücknahme und die Bezahlung mit einwandfreien Devisen lassen vermuten, daß ihm die Tatsache des Besitzes von Falschgeld bekannt war.

Genossin Weier ersuchte um Unterstützung und Zusammenarbeit. Sie bat um Information des Botschafters und die Zustimmung zur Befragung des [REDACTED] durch die zuständigen Organe der DDR, um den Ursprung der Falschgeldnoten festzustellen.

Genosse Hun sagte die Information des Botschafters und eine Befragung des [REDACTED] der Botschaft zu. Sollten die falschen Dollar-Noten noch vorhanden sein, würden diese vernichtet. Zur Befragung der DDR-Organe werde er sich nochmals melden.

Genossin Weier bat, die eventuell noch vorhandenen Falschgeldnoten den DDR-Organen zur Verfügung zu stellen.

Herzog

BSTU  
0185

protokollabteilung

Berlin, den 23. 1. 1987

V e r m e r k

über ein Gespräch mit dem II. Sekretär der Botschaft der KDVR,  
Genossen Khang Dae Gil, am 22. 1. 1987

Genosse Khang informierte, daß der Botschafter der KDVR anlässlich des 45. Geburtstages von Genossen Kim Dschong Il am Freitag, dem 13. 2. 87, zu einem festlichen Essen einlädt.

Das Essen könnte sowohl mittags als auch abends stattfinden. Es sei vorgesehen, Genossen E. Krenz sowie weitere drei oder vier Genossen des Politbüros, einige Genossen der Abt. IV des ZK und Genossen Minister Oskar Fischer, Krolikowski, Jahsnowski Zorn u. a. einzuladen (insgesamt 30 Genossen).

Genosse Khang sagte die Übergabe einer Einladungsliste in der nächsten Woche zu.

Brückner  
polit. Mitarbeiter

Verteiler:

1x Abt. FO

2x Prot. ✓

Die BOTSCHAFT  
DER KOREANISCHEN DEMOKRATISCHEN VOLKSREPUBLIK  
IN DER  
DEUTSCHEN DEMOKRATISCHEN REPUBLIK

BSTU  
0242

Die Botschaft der Koreanischen Demokratischen  
Volksrepublik in der Deutschen Demokratischen  
Republik bezeugt dem Ministerium für Auswärtige  
Angelagenheiten der Deutschen Demokratischen  
Republik ihre Hochachtung und beehrt sich, mit-  
zuteilen, daß Genosse Li Song Sik, Militär-, Marine-,  
und Luftwaffenattache der Botschaft und seine Gattin  
Hong Un Sun sowie sein Sohn [REDACTED] und [REDACTED]  
Tochter von [REDACTED] Rat der Wirtschafts-  
abteilung der Botschaft bereits in Berlin angekommen  
sind und ihre Tätigkeit aufgenommen haben.

42 11  
Mi 11

Die Botschaft der Koreanischen Demokratischen  
Volksrepublik in der Deutschen Demokratischen  
Republik benutzt auch diese Gelegenheit, das Ministerium  
für Auswärtige Angelegenheiten der Deutschen  
Demokratischen Republik ihrer vorzüglichsten Hochachtung  
zu versichern.

Berlin, den 23.1.1986

Ministerium für Auswärtige  
Angelegenheiten der Deutschen Demokratischen Republik

Berlin



*g.*

FS-Eingang 1798			
	Det.	Zeit	St.
Kategorie	6.5.	1830	20
Ursprung			

sam-an==

+ pdvp. bln a 2 1298 owz 06.05.86 1500 me

weiterleitung auf weisung ds odh der bv bln an die ha roem 2

mdi/odh

mfs/bv =

BSTU  
0243

*Stule,*

sofortmeldung gem. 10.1.(1)

vu mit beteiligung eines angehoerigen der botschaft der kvdr in der ddr.

*11*

*17-189*

wann:

06.05.86, 1130 uhr,

06.05.86, 1137 vp bekannt

06.05.86, 1255 uhr abschlussmeldung vub

wer:

halter und fahrer des pkw vom typ "audi"

pol. kennz.: cd 11-[REDACTED], herr [REDACTED]

[REDACTED] botschaft der kvdr in der ddr, diplomatenausweis

nr. [REDACTED]

wo:

1080 berlin-mitte, j.-dieckmann-str./glinkastr. vpr 1

was:

vu mit geringen folgen zwischen zwei pkw, sachschaden insgesamt 300,- mark (je kfz. ca. 150,- mark schaden)

wie/womit:

der verursacher befuhr die glinkastr., aus richtung unter den linden, in richtung leipziger str., inentgegengesetzt der einbahnstr.

hierbei kam es zum zusammenstoss mit dem ihm entgegenkommenden pkw "trabant 601"

wen:

halter und fahrer des pkw vom typ "trabant 601",

pol. kennz.: imp [REDACTED], herr [REDACTED], [REDACTED]

geb. am [REDACTED] in berlin, wohnhaft in 1156 berlin-lichtenberg,

[REDACTED]

warum:

fahren entgegengesetzt der einbahnstrass

e

was veranlasst:

unfallaufnahme und weitere bearbeitung durch vub =

pdvp berlin odh oberstltm. d. vp opahle 1320 +

Kopie BERU  
ART 3

SAN -AN-=  
+ BDVP LPZ 678 ODHZ 20.03.87 1515 FU =

2813

BSTU  
0244.

MDI, ODH  
BV NFS LEIPZIG, ODH =

BETR. 1. ERG.-MELDUNG ZUM FS 665 VOM 20.03.87 GEM. 10.1.(1)  
BETEILIGUNG DER DIPLOMATISCHEN VERTRETUNG DER KDVR

WANN:  
20.03.87 GEGEN 1030 UHR, EINTREFFEN DES KDO. AM ORT 1130 UHR

WER:  
UNBEKANNTER PKW

WO:  
AUTOBAHN A 10 IN HOEHE KM-STEIN 88 IN RICHTUNG DRESDEN  
ZUST.: VPA LEIPZIG

WAS:  
VERKEHRSUNFALL MIT TOTALSCHADEN; PERSONENSCHADEN NICHT BESTAETIGT  
SCHADEN PKW CD 11- 25 TH

WIE/WOMIT:  
DER FAHRER [REDACTED] BEFUHR MIT DEM PKW DIE AUTOBAHN IN  
RICHTUNG HALLE. ER BENUTZTE DIE UEBERHOLSPUR  
IN HOEHE DES KM-STEINES 88,0 KAM DER PKW INS SCHLEUDERN.  
ER GERIET NACH RECHTS VON DER FAHRBAHN UND KAM AUF DEM DACH  
ZU LIEGEN.

WEN:  
[REDACTED] BOTSCHAFT DER KDVR IN DER DDR  
DIPLOMATENAUSWEIS NR. 0010-2  
PKW MERCEDES 230 CD 11- [REDACTED] HALTER: BOTSCHAFT DER KDVR IN DER DDR  
INSASSE:

[REDACTED] DER BOTSCHAFT DER KDVR IN DER DDR

WARUM:  
UNBEKANNTER PKW SCHWERTE NACH LINKS ZUR UEBERHOLSPUR AUS,  
( 3 14 ABS, 4B STVO) UNBEKANNTER PKW-FAHRER

WAS VERANLASST:  
UNFALLAUFNAHME- UND BEARBEITUNG, VUB, PKW ZUM VPKA GESCHLEPPT  
TECHNISCHE UEBERPRUEFUNG ERFOLGT; BEIDE BUERGER SETZTEN FAHRT  
MIT FAHRZEUG DER BOTSCHAFT NACH LEIPZIG FORT  
ERG.-MELDUNG FOLGT =

BDVP LEIPZIG ODH OBERSTLTN. DER VP SICKRODT 1515 +

- MDI STAB ODH OBERST DER VP WEILANDT +

+MFS GOTLSTR+ 1535 50 +

BSTU  
0245

229

02:54

Schützt die  
Münzfernsprecher,  
sie sind  
lebenswichtig!



Au

[Redacted]

Glückstr. 517

Berlin

1080

Sonntag 21.7. 12 - 14,15 Uhr

1. Sekretär der koreanischen Botschaft Song Tschun Gun nach Anmeldung am Vortrag zum Abschiedsbesuch und zur Vorstellung des Nachfolgers.

Song wird am 28.7. mit der Bahn in die Heimat zurückkehren mit Frau und Tochter.

Stellte seinen Nachfolger ein 1. Sekretär Ri Myong Gun vor, war ca. 1970 schon einmal an der Berliner Botschaft, spricht gut deutsch, scheint sehr intelligent zu sein, aber sprach die Sprache Zeit kaum ein Wort.

Song: Neuer Botschafter (Blinretten nicht vor September) wird Ka n G, bisher Stellvertreter des Ministers für Post und Fernmeldewesen. Bisher nie im diplomatischen Dienst gewesen.

Song verurteilt das Engagement der SU in Afghanistan und würde einen Abzug auf Vereinbarungsstabs wünschen. Ich: Das wird kaum gehen, da Gabe es am nächsten Tag ein Blutbad unter den Fanatistern und rivalisierenden Kämpfen.

Olympiade in Seoul. Song bedauert sehr, das DDR und SU dorthin gehen wollen, Klänge fast wie Verrat. Sie selbst gehen auf keinen Fall hin, man sollte das dortige Martonattensystem nicht aufwerten. Ich: gibt auch andere Ansichten. Bei uns: Man hätte nach San Francisco gehen sollen und nicht den USA einen so leichten Sieg einräumen. Es zeigt sich ja nun, wie stark das den Chauvinismus in den USA angeheizt hat. Eine Niederlage ist nötig, und wenn es auf sportlichem Gebiet geschieht.

Korea scheint da anders zu denken. Ich: Auf dem Gebiet des Roten Kreuzes gibt es doch Fortschritte, warum nicht auch im Sport? Tragen der politischen Lage in der BRD und Ergebnisse der nächsten Wahlen?

Ri Myong Gun: nordkoreanische Diplomaten!

sehr sympathisch, ungenau, aber spricht; nicht unbedeutend auf mich; KAPR; spricht zu gut deutsch; sehr freundlich; ungenau!

12.10.1971

Handwritten scribbles at the top of the page.

Handwritten scribbles in the middle of the page, possibly a name or date.

Kampfang und Gründungsbund der Partei Korea in der Koreanischen  
 Botschaft (Pjöngjang) am 10.10. 1946.  
 Besonders herzlich begrüßt durch Botschafter Pak und seinen  
 Chefdolmetscher Pak.  
 Ich Vorname stand auch Ngon Kwon und gab einige Anweisungen  
 (Ich begrüßte er herzlich mit Handschlag), er nahm aber davon  
 nicht am Pim und Empfang teil.  
 Der Begrüßung nach mußten auch Diplomaten anwesend gewesen sein.  
 Ich habe niemand erkannt außer:  
 Der Chinese [redacted] er suchte, wieder vielfältig Kontakte, Kontakte  
 nach einer Dolmetscherin für Koreanisch, er habe mit ihr in Kontakt  
 (Dolmetscherin) (Deutsche Geschichte).  
 Er erzählte, daß seine Frau [redacted] auf "Dienstreise" ist  
 in Österreich, der Botschafter ist in Peking, er selbst ist  
 Gegenwärtig Geschäftsratgeber a. I. (Dazu paßt eigentlich sein  
 Klein - Ideln - Eiter nicht so ganz).  
 Zum Pjöngjang mehr Gäste als sonst, es wurde im Pjöngjang  
 zusätzliche Bestuhlung aufgestellt. Viele unbekannte und neue  
 Gesichter, nicht besonders hohen Niveau. Auch die Renommier-  
 Genossenschaftsbauern waren da, allmählich zu politischer Wichtig-  
 keit hochstilisiert.  
 Langes Gespräch mit Pak Sin Jong, Chefdolmetscher und heute in  
 offenbar wichtiger und einflussreicher Position. Der Botschafter  
 braucht keinen Dolmetscher, spricht selbst gut deutsch und nicht  
 auch die Begrüßungsgespräche, trotzdem war Pak immer um ihn.  
 Längeres sehr freundschaftliches Gespräch auch mit dem Botschafter  
 selbst. Wir stellten Kaffeestunde bei uns in Aussicht, würden uns  
 nach Rückkehr von der Kur wieder melden, man sagte er freut zu.  
 Politisch hatte der Coocktail nach meinen Eindruck wenig Gewicht.  
 Er dachte vornehmlich allgemeinere Gespräch, zum Teil schon  
 unangenehm. Orangen, Bananen, Zigaretten wurden ein massives Gewicht.  
 Gespräch, soweit ich es beurteilen kann, ohne größeres Gewicht.

Prof. Dr. Ing. Dr. Ing. E. h.  
Hans Frühaut  
DDR-8027 Dresden  
Zeunerstraße 91 48-99



Botschaft der KOREA D V R

zu Hd. Botsch. Pak Jong - Chang

DDR  
BERLIN

Glinkastrabe 5

01320

0267  
BSTU

Nationalpreisträger (I. und II. Klasse)

Prof. em. Dr. Ing. Dr. Ing. E. h.  
Hans Frühauf

DDR-8027 DRESDEN  
Zeunerstraße 91 48-99  
Telefon 47 86 92

BSTI  
0268

OM AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN D. DDR

Prof. em. Fr./---26.12.85

An die

Botschaft der KDVR  
zu Hd. Botsch. Pak Jang-Chan  
B e r l i n

Glinkastraße 5

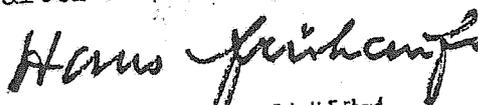
Sehr verehrter Herr Botschafter Jang- Chan !

In angenehmer Erinnerung an Ihren Besuch, den Sie mir in alter Erinnerung als ehemaliger Schüler (Anfang der 50-Jahre in meinen Vorlesungen an der Technischen Hochschule Dresden) abstatteten, wünsche ich Ihnen zum Jahreswechsel in Ihrer Tätigkeit und auch im persönlichen Leben viel Glück und weiterhin große Erfolge. Es hat mich besonders gefreut, nach so langen Jahren einen meiner erfolgreichen Schüler wieder begrüßen zu dürfen, und von ihm eine kurze Schilderung der Verwertung der meinen Schülern gebotenen wissenschaftlichen und menschlichen Werte geschildert zu bekommen. Während meiner langen Lehr- und Berufstätigkeit habe ich mich mit Begeisterung der Übertragung der selbstgewonnenen Kenntnisse und Erfahrungen auf die jüngeren Generationen gewidmet. Um so größer ist für mich rückblickend die Mitteilung des Erfolges.

Ihnen wünsche ich weiterhin Erfolge und damit auch Freude an Ihrer verantwortungsvollen Tätigkeit!

In alter Erinnerung

Ihr



Prof. em. Dr.-Ing. Dr.-Ing. E. h. H. Frühauf

226

BSTU  
0273



An die Botschaft der KDVR  
Pak Yong Chan  
Glinkastraße 5/7  
Berlin  
1080

Köthen, den 23. 10. 87

BSTU  
0274

Liebe koreanische Genossen!

Mein Name ist [REDACTED]. Ich lese seit März dieses Jahres ihre Auslandszeitschriften "KOREA" und "Korea Today", die wirklich sehr gut aufgemacht sind. Leider werde ich sie durch die Post nicht mehr erhalten, weil die staatlichen Stellen hier in Köthen etwas dagegen haben. (Im Übrigen wollte ich auch von den Botschaften aus China, Albanien und Libyen Auslandszeitschriften erhalten, was aber von Anfang an durch unsere Post unmöglich war, weil die Post in dunkle Kanäle geht!) Meine Nummer ist O-214 !!! In Karl-Marx-Stadt habe ich zwei Freunde - einen Koreaner und einen Vietnamesen - , die zusammen in einer Klasse studieren. Bitte schicken Sie doch die Hefte dort hin! Ihre Adresse:

[REDACTED]  
Vetter Straße 54/[REDACTED]  
Karl-Marx-Stadt  
9022

In Leipzig bin ich auch bei einem Nervenarzt in Behandlung, der sehr gut Englisch kann und sehr viel Interesse an den koreanischen Zeitschriften gezeigt hat. Seine Adresse lautet:

Doktor [REDACTED]  
[REDACTED]

Leipzig  
7030

Im Übrigen kenne ich dort auch eine Russin, die kein wenig Englisch kann und an koreanischen Heften in Russisch interessiert wäre. Ihre Adresse:

[REDACTED]  
Nordstraße 37/[REDACTED]

Leipzig  
7010

Ich hoffe, daß es Ihnen gefallen tut, daß ich für Sie große Werbung gemacht habe und sie zwei weitere Interessen, darunter eine Sowjetbürgerin, haben. Im Übrigen habe ich auch die KIM IL SUNG WERKE № 28 und №30 erhalten und allen Ernstes gründlich gelesen, was ich jeder Zeit wiedergeben könnte.

BSTU  
0275

In den Monaten November oder Dezember dieses Jahres werde ich Ihrer Botschaft an einem Freitag oder Sonnabend mal einen Besuch abstatten, wenn ich mit der Gesundheit wieder auf dem Posten bin, denn zur Zeit bin ich noch krank geschrieben. Es gibt da so Probleme mit der Dschutsche-Idee; ich meine deren Anerkennung! Es gibt hier Parteigenossen, die sie einfach ablehnen, ohne sie vorher zu kennen! Dagegen erkennen sie die albanischen Genossen zum Beispiel an, obwohl in Albanien die Ideen des Enver Hoxha diese Rolle spielen! Im Übrigen erkennen die koreanischen und albanischen Genossen auch "DAS GRÜNE BUCH" von Muammar el Gaddafi aus Libyen an, was die deutschen und sowjetischen Genossen entschieden nicht tun! Dies und anderes mehr mußte ich so nebenbei bemerken.

Mein Problem ist, daß ich nach Karl Marx - Friedrich Engels - Georgi Plechanow - Rosa Luxemburg - Lenin nicht die heutige moderne Sowjetideologie als Weiterentwicklung anerkenne, sondern im weitesten Sinne folgende Namen setze:

Stalin - Mao Tse Tung - Tschou En lai

Kim Il Sung - Kim Jong Il

Enver Hoxha - Muammar el Gaddafi

Diese Personen kann man unbestritten als kleine oder große Theoretiker betrachten, die irgend einen kleinen oder großen Beitrag zum Marxismus-Leninismus getan haben, wenn zum Teil auch ihre Theorien unvollständig oder nur halb richtig/halb falsch waren. Es können nun mal auch große Theoretiker große Fehler in Theorie und Praxis begehen, aber man sollte jeden noch so kleinen Beitrag zu einer wahrhaften und wahrheitsgetreuen Gesellschaftswissenschaft würdigen, selbst wenn sie von einem Mohammedaner kommen sollte. Das ist meine Meinung. Ich sende hiermit die besten Grüße an alle koreanischen Genossen.

Freundschaft für  
immer!

240

Hauptabteilung II  
Abteilung 10

I n f o r m a t i o n  
über den Militärattachéstab bei der Botschaft der KDVR  
in der DDR und die hochrangige Militärdelegation aus der  
KDVR, die vom 15. 9. bis 19. 9. 1986 in der DDR weilte

Seit Anfang 1986 ist der koreanische Militärattaché

Oberst Li Song Sik

in der DDR tätig.  
Wie auch schon seine Vorgänger, ist er der Militärattaché  
(unter allen in der DDR akkreditierten) mit dem offensichtlichsten  
Interesse, alles in der und über die NVA in Erfahrung zu bringen.  
Es gibt nichts, wofür er sich nicht interessieren würde.  
Die Koreaner scheuen dabei keine Mittel und Methoden,  
einschließlich solcher, die über den Rahmen diplomatischer  
Gepflogenheiten hinausgehen, bis hin zu Unhöflichkeiten.  
Sie nutzen die Möglichkeiten des Gastlandes in jeder Beziehung aus.

So kam es z.B. schon vor, daß Vertreter der Militärabteilung  
der koreanischen Botschaft in der DDR nach offiziellen Werksbesichtigungen  
selbständig die Verbindung zu diesen Betrieben aufgenommen haben -  
unter Umgehung der offiziellen Stellen der NVA, um weitere Informationen  
zu erhalten. Bekannt wurde ein Beispiel, als sich die Koreaner ein  
Muster für Neutronenschutz für Panzer beschaffen wollten, was ihnen  
aufgrund der "naiven" Haltung entsprechender DDR-Vertreter auch  
fast gelungen wäre.

Der Militärattachéstab bei der Botschaft der KDVR in der DDR  
hat inzwischen so viele Objekte und Einrichtungen der NVA gesehen,  
daß damit die Möglichkeit für eine gründliche Aufklärung der NVA  
gegeben war.

Zur Militärdelegation unter Leitung des koreanischen Verteidigungsministers:

Es wird eingeschätzt, daß diese Militärdelegation alles gesehen  
hat, was es zu sehen gibt. Mehr wird den Verbündeten der  
Warschauer Vertragsstaaten auch nicht gezeigt. Bei einigen  
DDR-Vertretern warf sich die Frage auf, ob wir wirklich alle  
Detailfragen zeigen müssen oder ob nicht die Sicherheitsinteressen  
der DDR im Vordergrund stehen und wichtiger sind.

So hat die koreanische Militärdelegation z.B. das gesamte Rechenzentrum der NVA in Garzau bei Straußberg gesehen und sich auf eigenen Wunsch mit dem Problem Mechanisierung/Automatisierung der Truppenführung der NVA vertraut gemacht. (Vorgesehen war, das entsprechende Zentrum in Dresden zu besichtigen, was zu diesem Zeitpunkt jedoch nicht möglich war; Garzau wurde als Ausweichobjekt gewählt.)

Viele der dortigen Anlagen und Rechner unterliegen der Geheimhaltung. Ein großer Teil der Angaben, die die Koreaner erfuhren, sind als GVS eingestuft, so z.B. folgende Punkte, die erläutert wurden:

- Schutzwirkung der Verbunkerung;
- Stärke der Betonschichten;
- Stärke der Ummantelung (Schutz der Rechner vor Be- und Abstrahlung);
- gesamte Struktur des Rechenzentrums;
- Rechnertypen.

Die Koreaner haben dabei "hart gearbeitet", in dem sie alles ununterbrochen und detailgetreu notierten.

Weiterhin wurden ihnen die Möglichkeiten der Kopplung der Geräte erläutert. Der Chef des Generalstabes der koreanischen Armee stellte Fragen nach Möglichkeiten der rechnergestützten Erfassung der Wahrscheinlichkeit zur Zerstörung der amerikanischen Spionageflugzeuge vom Typ SR 71. Es ging darum, daß der Rechner anhand vorgegebener Daten die günstigste Ver-nichtungszone für die SR 71 feststellen bzw. ausarbeiten soll. Offensichtlich hat man in Korea Schwierigkeiten mit der Zerstörung dieser Flugzeuge.

Ähnliche Details erfuhren die Koreaner im Führungszentrum der Luftstreitkräfte in Straußberg, wo ihnen u.a. die rechnermäßige Erfassung demonstriert wurde. Dort fragten die Koreaner den vortragenden Oberst nach den Funkmeßstationen der NVA, die als das "Geheimste" der Luftstreitkräfte eingeschätzt werden. Der Oberst wollte diese Frage zunächst nicht beantworten, erzählte jedoch alles nach einer entsprechenden Weisung des Gen. Generalleutnant Kunze. Dadurch verfügen die Koreaner jetzt über detaillierte Kenntnisse zur Luftabwehr der DDR.

Ein auf dem Gebiet Ingenieur-Technischer Außenhandel (ITA) in der koreanischen Botschaft schon seit mehreren Jahren tätiger Oberstleutnant (offensichtlich Spezialist für Technik, spricht gut deutsch, fährt einen neuen Mercedes mit Zoll-Nr.) wollte mit der Militärdelegation mitreisen, wurde aber nicht mitgenommen. Er war nur bei Verhandlungen und mehrmals im Tagungszentrum und in der Unterkunft anwesend.

Bei der Abreise der koreanischen Militärdelegation wurden einige Dinge im Flugzeug verstaut, die offensichtlich schon vor der Anreise dieser gekauft worden waren:

- mehrere Computer(anlagen) westlicher Produktion;
- mehrere zehntausend Schuß Sportwaffenmunition (evtl. im Hinblick auf die Olympischen Spiele 1988).

Ab 30. 9. 1986 wird für ca. eine Woche eine Konsultationsgruppe aus der KDVR für Panzerlaufrollengummierung kommen (womit die Koreaner offensichtlich Schwierigkeiten haben).

Dazu ist vorgesehen, daß vier Koreaner in den Bereich Technik/Bewaffnung des MNV der DDR kommen und sich alles genau ansehen können, auch die genaue Zusammensetzung des Gummis usw. Außerdem wird über die Instandsetzung von Panzermotoren T 55 gesprochen werden.

Nach dem Besuch der o.g. Militärdelegation werden für 1987 viele koreanische Militärvertreter erwartet, die mit allen Bereichen der NVA in Verbindung treten werden.

Der Militärattaché der DDR in der KDVR,

Oberstleutnant Schwarz,

teilte über den Abzug der 100 000 Angehörigen der Koreanischen Volksarmee von der südkoreanischen Grenze mit, daß dies nur eine "propagandistische Maßnahme" sei. Die betreffenden Soldaten und Offiziere seien schon längst in den entsprechenden Bauobjekten und wären auch ohnedem abgezogen worden. In den koreanischen Zeitungen wird kaum darüber gesprochen.

Quelle: IMS "Joachim Becker"

Maßnahme:

- Weiterleitung an Referat 6 (Gen. Schulze)

Gentkow  
Oltz.

Hauptabteilung II /10

Berlin, den 8. Dezember 1986

Oltn. Gentkow  
Mitarbeiter

IMS "Joachim Becker"  
Quelle

Informations-Nr.: 176 /86  
3 Blatt

Verteiler	HA II / PKG; HA I / MfNV						
Auswertungsvermerke							

## Information

### Über Aktivitäten der militärpolitischen Abteilung bei der Botschaft der KDVR in der DDR

In der Zeit vom 12. 11. bis 20. 11. 1986 hielt sich der ehemalige Militärattaché bei der Botschaft der KDVR in der DDR und jetzige stellvertretende Chef der Verwaltung Internationale Verbindungen des MfNV der KDVR

RI DONG IL

zu einer Inspektionsreise, die der Kontrolle und Anleitung der koreanischen Militärattachés in den sozialistischen Ländern Europas diente, in der DDR auf.

In der Botschaft der KDVR in der DDR fand eine einwöchige Konferenz statt, an der die in der DDR, der VR Polen, der CSSR und der UdSSR akkreditierten Militärattachés der KDVR teilnahmen.

Eine analoge Konferenz soll in Sofia stattfinden, wozu sich die koreanischen Militärattachés in den Balkanländern VR Bulgarien, der SR Rumänien, UVR, vermutlich auch der SFRJ, beteiligen werden. Bei diesen Konferenzen geht es hauptsächlich um die Absteckung der Aufgaben für das kommende Jahr.

Am 18. 11. 86 wurde Ri Dong Il in die VIV des MfNV zum Mittagessen eingeladen und vom stellvertretenden Chef, Oberst Lindner, empfangen. Während des Essens teilte Ri folgendes mit:

- Die Meldungen über den Tod Kim Il Sunges sind eine Erfindung der westlichen Medien und von A bis Z erlogen. In der KDVR hat es keine der gemeldeten Ereignisse gegeben (keine Lautsprecherwagen, keine Fahnen auf Halbmast). Alles sei nur imperialistische Zweckpropaganda.

- Die Militärattachés und andere diplomatische Kreise in Phjong-jang haben im Zusammenhang mit dem Besuch des Gen. Honecker in der KDVR eingeschätzt, daß noch kein Staatsmann so empfangen wurde. Der jetzige Militärattaché der KDVR teilte dazu noch mit, daß Kim Il-Sung einen großen Anteil daran hatte, daß dieses Treffen zustande kam. Beide Seiten seien mit dem Besuch zufrieden gewesen. Die KDVR habe gezeigt, wozu sie in der Lage ist, was "das Volk alles auf die Beine stellen kann".

Der jetzige Militärattaché der KDVR Li berief sich bei seiner Visite am 14. 11. 86 auf ein Vier-Augen-Gespräch der beiden Generalsekretäre in der KDVR, wobei Gen. Honecker danach gefragt worden sei, wie das Abwasser von Schiffen in den Häfen der DDR beseitigt wird. Gen. Honecker soll geantwortet haben, daß sich die Koreaner mit dieser Frage an den Chef der Volksmarine wenden sollen. Nun möchte die KDVR eine entsprechende Delegation entsenden. (Von der VIV wird z. Z. beim MFAA geprüft, ob es eine solche Äußerung des Gen. Honecker gegeben hat).

Die koreanische Seite schlägt vor, daß der Chef des Generalstabes der NVA, Generaloberst Streletz, 1987 die KDVR besucht. Außerdem soll eine Delegation der VIV die KDVR besuchen.

Anfang Oktober des Jahres übergab der koreanische Militärattaché Li Material über das Manöver "Team Spirit 86" - in koreanischer Sprache. (Li wollte dieses Material ursprünglich einem Vertreter der Verwaltung Aufklärung des MfNV der DDR persönlich übergeben). Oberst Grünberg, der über allgemeine koreanische Sprachkenntnisse verfügt, schätzt ein, daß das Material von geringem Wert sei, keinen Geheimhaltungsgrad habe und den Charakter einer ausführlichen Zeitungsmeldung trage. Im Zusammenhang mit der Übergabe des Materials wurde bekannt, daß in dem Abkommen, das die Generalstabchefs beider Armeen (der DDR und der KDVR) im September 1986 unterzeichneten, der gegenseitige Austausch von Informationen über die Aufklärungstätigkeit gegenüber den Armeen der jeweiligen imperialistischen Nachbarländer vereinbart wurde. Das bedeutete, daß die DDR über Erkenntnisse zur NATO (speziell Bundeswehr) und die KDVR über die südkoreanischen und japanischen Streitkräfte und Aktivitäten berichten werden.

Dazu wurde festgelegt, daß beide Seiten eine Arbeitsgruppe benennen, die dann wechselseitig in beiden Ländern tagen und dabei jeweils beraten, was im kommenden Jahr unternommen wird. Die Form, die durch den koreanischen Militärattaché praktiziert wurde, ist dabei nicht vorgesehen.

Der koreanische Botschafter wird (Ende November/Anfang Dezember) einen Filmcocktail in der Botschaft durchführen, bei dem der Film über den Besuch des Gen. Honecker in der KDVR gezeigt werden soll. (Dieser Film wird voraussichtlich auch in der VIV und in einigen Truppenteilen der NVA gezeigt werden.)

Für 1987 beabsichtigt die KDVR, eine Gruppe von Computerspezialisten zu Konsultationen in die DDR zu schicken, die sich über Mechanisierung/Automatisierung der Truppenführung (MAT), informieren sollen. Offensichtlich wurde das Interesse der koreanischen Seite während des Besuchs des verbunkerten Rechenzentrums der NVA hervorgerufen.

Protokollabteilung

Berlin, den 15. August 1986

V e r m e r k

Über ein Gespräch des Stellvertreters des Chefs des Protokolls, Genossin Weier, mit dem Rat der KDVR-Botschaft, Genossen Han Tü Hun, am 12. August 1986.

---

Teilnehmer: Mitarbeiterin der KDVR-Botschaft  
Genosse Herzog, politischer Mitarbeiter der  
Protokollabteilung

Das Gespräch fand auf Wunsch der Protokollabteilung statt. Genossin Weier bezog sich auf bereits früher geführte Gespräche zu den zahlreichen Verkehrsunfällen von Mitarbeitern der Botschaft.

1. Sie schilderte, daß der [REDACTED] der Botschaft, [REDACTED] 2-200 [REDACTED], seit seiner Ankunft im Juni 1985 bereits 6 Verkehrsunfälle verursacht hat. Ursachen seien Fahrlässigkeit, Unaufmerksamkeit und Nichtgewähren der Vorfahrt gewesen. Genossin Weier bat zu prüfen, ob Genosse [REDACTED] genügend praktische Erfahrungen zum Führen eines Kraftfahrzeuges besitze, oder ob es angebracht sei, ihm einen Fahrerschulkurs des DAV absolvieren zu lassen.

Anschließend legte sie dar, daß zwei neueingereiste Diplomaten, [REDACTED] und [REDACTED], am 30. 7. einen Verkehrsunfall verursachten, keinerlei Ausweis- und Fahrzeugpapiere vorweisen konnten und sich gegenseitig bezichtigten, das Fahrzeug gefahren zu haben.

Genossin Weier ersuchte darum zu veranlassen, daß Mitarbeiter der Botschaft beim Führen eines Kraftfahrzeuges in Zukunft ihren Protokollausweis, die Kraftfahrzeug-Zulassung und den Führerschein bei sich führen. Sie verwies darauf, daß Ver-

sicherungen des Status in Zukunft unerheblich seien und Personen ohne Ausweis der Polizei zugeführt würden, von wo sie durch die Botschaft identifiziert und abgeholt werden könnten.

Genosse Hun sagte eine ernste Auswertung in der Botschaft zu. Er schilderte, daß [REDACTED] der nicht in Besitz einer Fahrerlaubnis ist, das Kraftfahrzeug gefahren habe "um zu üben". [REDACTED] sei im Besitz eines Führerscheines und habe als Fahrlehrer fungiert.

Genossin Weier verwies auf die Anmeldung zur Fahrschule über das DAV und auf die Tatsache, daß Nichtinhaber eines Führerscheines auf öffentlichen Straßen Kraftfahrzeuge nur unter Aufsicht eines zugelassenen Fahrlehrers führen dürfen.

2. Anschließend informierte Genossin Weier darüber, daß der [REDACTED] der KDVR-Botschaft, [REDACTED] versucht habe, im Vereins-Shop eine gefälschte, 100-Dollar-Note in Umlauf zu bringen. Deren schnelle Zurücknahme und die Bezahlung mit einwandfreien Devisen lassen vermuten, daß ihm die Tatsache des Besitzes von Falschgeld bekannt war.

Genossin Weier ersuchte um Unterstützung und Zusammenarbeit. Sie bat um Information des Botschafters und die Zustimmung zur Befragung des [REDACTED] durch die zuständigen Organe der DDR, um den Ursprung der Falschgeldnoten festzustellen.

Genosse Hun sagte die Information des Botschafters und eine Befragung des [REDACTED] der Botschaft zu. Sollten die falschen Dollar-Noten noch vorhanden sein, würden diese vernichtet. Zur Befragung der DDR-Organen werde er sich nochmals melden.

Genossin Weier bat, die eventuell noch vorhandenen Falschgeldnoten den DDR-Organen zur Verfügung zu stellen.

(1.) NY 21 1  
Herzog

Protokollabteilung

Berlin, den 15. Juli 1987

V e r m e r k  
über ein Gespräch des Stellv. des Chefs des Protokolls,  
Genn. Klötzer, mit dem Rat der KDVR-Botschaft, Gen. Han Tae Hun,  
am 14. Juli 1987

---

Das Gespräch fand auf Wunsch der Protokollabteilung statt.  
Genn. Klötzer übergab den beim Versina-Shop wegen mißbräuchlicher  
Nutzung eingezogenen Diplomatenausweis Nr. [REDACTED] des [REDACTED]  
[REDACTED] und den Mitarbeiterausweis [REDACTED] des Mit-  
arbeiters, [REDACTED]. Sie verwies auf ein ähnliches Gespräch  
vor ca. einem Jahr und ersuchte um Auswertung in der Botschaft,  
um einen erneuten Mißbrauch für die Zukunft auszuschließen.  
Botschaftsrat Han bedankte sich für die zurückgegebenen Ausweise,  
bedauerte diesen bereits 2. Fall des Ausweismißbrauchs und brachte  
die offizielle Entschuldigung der Botschaft für das Vorkommnis  
vor. Die Angelegenheit sei in der Botschaft sehr ernst ausge-  
wertet worden.

Den Diplomatenausweis habe ein korean. Diplomat aus einem  
dritten Land benutzt, der "nur ein paar Zigaretten kaufen wollte",  
den Mitarbeiterausweis ein neu eingetroffener Fahrer, dessen Aus-  
weis noch nicht fertig gewesen sei.

Er hoffe, daß nach dieser Auswertung keine ähnlichen Vorkommnisse  
mehr eintreten werden.

Verteiler

1 x FO

1 x Phjongjang

2 x Protokoll

H e r z o g

BStU



Archiv der Zentralstelle

**MfS – HA II**

Nr. **38185**

Kopie BStU  
AR 3

Ref. 6 2 U

BSTU  
0003

Aus mir zugestellten Briefen der Botschaft Koreas

- 1) Das vereinte Manöver der USA und Südkorwas "team spirit" (Gemeinschaftsgeist) ist in der Tat dieses Jahr größer als je zuvor und hat auch aggressiven Charakter. Zahlenangaben aus dem Brief.  
Nordkorea hat daraufhin volle Mobilmachung erklärt, auch die 150 000 Offiziere und Mannschaften, die man spektakulär in die Wirtschaft überführt hat, sind wieder zu den Waffen gerufen.  
Zweifellos eine Überreaktion, trotzdem ist die Situation bedenklich.
- 2) In einer Mitteilung über das 13. Plenum des ZK der PöAK erscheint beachtlicherweise der Name Kim Dschong Il nicht einziges mal, weder als Redner noch überhaupt.

Einschätzung:

Die militärischen Vorgänge muß man im Vorfeld der Olympischen Spiele sehen, der Süden zur Festigung der Abwehr eines Angriffes aus dem Norden.  
Ein bevorstehender Angriff aus dem Süden, mit dem die Generalmobilmachung des Nordens begründet wird, ist schon angesichts der bevorstehenden Olympischen Spiele in Seoul völlig ausgeschlossen.  
Die Nordkoreanische Überreaktion ist normal, ~~man~~ man muß in allen Fällen 90% abziehen vor einer realen Einschätzung.  
Das ganze ist ein "Papiertiger" und wird kommentarlos in sich zusammenfallen.

Einer der Grundfehler in Nordkorea ist die penetrante Überschätzung der Bedeutung und der Einschätzung Nordkoreas in der Welt, sogar in der sozialistischen. Das mag innenpolitisch zur Erweckung des Nationalstolzes bedingt sein, da man es aber auch in Publikationen aufnimmt, die für das Ausland bestimmt sind, könnte man schon ~~an~~ an eine Fehleinschätzung ganz generell denken. Das könnte zu einer Überschätzung der Hilfe führen, die Nordkorea im Krisenfall von außerhalb zu erwarten hat.

Ein solches Rundschreiben zum bevorstehenden Geburtstag Kim Il Sunga am 15. April, eine Art Loblied auf die Geburtsstätte Mangjongdä.

Zitate:

- "Wenn die Menschen der Welt das Frühlingsfest feiern, richten sie ihre Herzen nach Korea".
- "Die Menschen in der ganzen Welt zeigen immer größeres Interesse für Mangjongdä."
- "Im April vergangenen Jahres besuchten die Staatsoberhäupter vieler Länder Mangjongdä.  
Dann werden sie aufgeführt Uganda, Guinea, Äthiopien, Angola und Madagaskar.
- "Die brennenden Hoffnungen und Wünsche der Menschen in der ganzen Welt, Mangjongdä zu besuchen ....".

Dies muß man allen Nachrichten aus Nordkorea immer zugrunde legen.

Quelle: MB, R(ben) (Ref. 5)

*Gen. Schenk*

*Dieks Bericht zur  
Kleinen Delegation*

5104/1067/86

*N. 2. 86*

BSTU  
0062

Übersetzung aus dem Russischen

Streng geheim!

*6371064/86*

Zuverlässigen Hinweisen zufolge fanden im März dieses Jahres in einer Einrichtung in Berlin, die Nordkorea gehört und unmittelbar an die Botschaft der KDVR in der Glienicker Str. angrenzt, Gespräche zwischen einem zeitweilig in der DDR aufhältigen Inder und einem Pakistanen, aber auch offiziellen Vertretern der KDVR über den Kauf einer größeren Anzahl Waffen, die in der KDVR auf sowjetische Lizenz hergestellt werden, durch Erstere statt.

Im Ergebnis der Verhandlungen zwischen vorgenannten Seiten wurde ein Geschäft über eine Gesamtsumme von 2.315.000 amerikanischen Dollar abgeschlossen. Die Bezahlung erfolgt in Wien über die nordkoreanische Bank "Goldener Stern".

Entsprechend den Geschäftsvereinbarungen sollte die Lieferung der Waffen in der 2. Aprilhälfte dieses Jahres aus der KVDR über Varna (VR Bulgarien) in einen pakistanischen Hafen beginnen und von dort über Land weiter nach Indien.

Die gekauften Waffen sowjetischen Modells sind hauptsächlich für indische extremistische Gruppierungen bestimmt sowie für einzelne afghanische Banden-Formationen, die sich auf dem Territorium Pakistans befinden.

Diese Art Waffenschmuggel gereicht zum politischen und anderen Nachteil für die UdSSR.

Wir sind daran interessiert, daß alle Fragen, die mit solch einem Waffenschmuggel zusammenhängen, unter Kontrolle genommen werden, um dessen Unterbindung zu erreichen.

In diesem Zusammenhang bitten wir, uns über Ihnen möglicherweise bekannte Hinweise zu diesem Problem zu informieren und nach Möglichkeit zusätzliche Angaben zu dieser Frage zu erarbeiten.

Die vorgenannte Information bitten wir strengstens geheimzuhalten und nicht zuzulassen, daß sie nach außen dringt.

übersetzt:

*Petrick*  
Petrick  
Hptm.

BSTU  
0065

Hauptabteilung II  
Abteilung 10  
Referat 6

Berlin, 15. 7. 1986  
schu-ge

Information

Durch Gen. Biskop, HA XVIII/2, verantwortlicher Mitarbeiter für das Ministerium für allgemeinen Maschinen-, Landmaschinen- und Fahrzeugbau, HA SPI, wurde mündlich folgendes bekannt:

Die HA SPI der genannten Einrichtung hat Kontakt zu dem Diplomaten der Botschaft der KDVR in Berlin,

 Sekretär für Handelsfragen.

Als offizieller Vertreter der koreanischen Botschaft ist  beauftragt, Kontakt zu Einrichtungen der speziellen Produktion der DDR zu halten und die Interessen der KDVR zu vertreten.

Hauptsächlich handelt es sich hierbei um Einzelteile für Jagdflieger bzw. bestimmte Radar- und Ortungsgeräte für Flugzeileinrichtungen.

In diesem Zusammenhang erkundigte sich  bei einem Gesprächspartner der HA SPI über ein spezielles Ortungsgerät für Raketen, was in Jena produziert wird und der höchsten Geheimhaltungsstufe unterliegt. Bisher ist ungeklärt, wie  zu dieser Information kommt.

Bei  handelt es sich um einen der vier koreanischen Diplomaten der KDVR, die im Februar 1986 laut Westberliner Zeitschrift "Berliner Morgen" wegen undurchsichtigen Waffengeschäften aus Westberlin ausgewiesen wurden.

  
Schulze  
Hptm.

BSTU  
0066

HA II 110 Ref. 6

BStu, 11. 9. 87

### Information

Am 4. 9. 87 um 14.25 Uhr wurde beobachtet,  
daß ein Pkw Mercedes, pol. Kennzeichen CD 11-12  
auf dem Parkplatz vor dem Grenzübergang Heinrich  
Heine Str. auffuhr. Fahrer und Beifahrer hatten  
koreanisches Aussehen. Weiterhin stieg aus dem Pkw  
ein koreanisches Ehepaar, ca. 40-50 Jahre alt.  
Nach herzlicher Verabschiedung stieg das Ehepaar  
in einen Mercedes, pol. Kennzeichen B-AY [REDACTED]  
und fuhr um 14.30 Uhr über den Grenzübergang  
Heinrich Heine Str. nach WB.

Winkler  
Hptm

Lt. NKM-Meldung Kfz-Anfall am Bst. KDVR

05.06.85 110/5  
22.10.85 111/5

Kein Bst.-Anfall am 04.09.87  
Hochstulff

Gen. Winter 24.

Zollamt Berlin I

Berlin, den 9 3 88  
Nur für den Dienstgebrauch

0 9 1 0

Vermerk

BSTU  
0067

Telefongespräch	Gespräch am Zollamt	Kontrolle	
Tag:	9 3 88	Uhrzeit:	9 <sup>05</sup> u. 15 <sup>30</sup>
Land:	40VR	Vertretung/ Einrichtung:	Botschaft
Person:	Botschaftsrat [redacted]		
Gegenstand:	Empfehle Chemikalien		

Sachverhalt:

Botschaftsrat [redacted] legt einen Zollantrag zur Einfuhr von diversen Chemikalien vor. Da keine Spezifikationen vorliegen sind, wurde diese festgestellt. Die Chemikalien sind lt. Botschaftsrat [redacted] ausschließlich für die Botschaft bestimmt. Dem näheren Verwendungszweck konnte er keine Angaben machen.

Grunt, H. H.

Es erscheint mir etwas eigenartig, daß die Koreaner diese Chemikalien brauchen. u.z. für den eigenen Bedarf in der Not-  
stand. Aus diesem Grund die Zufornung.

W. 19/88

- 9. März 1988

# Zollantrag 059515

BSTU  
0068

für diplomatische, konsularische und andere ihnen gleichgestellte Vertretungen in der Deutschen Demokratischen Republik und für bevorrechtete Personen dieser Vertretungen

Die Vertretung\*) Die Botschaft der DDR

Die bevorrechtete Person\*)

Name

Vorname

Rang/Funktion

beantragt die Zollabfertigung der nachstehend bezeichneten Gegenstände zur genehmigungsfreien und gebührenfreien Einfuhr/Ausfuhr.\*)

Die Gegenstände sind für den dienstlichen Gebrauch der Vertretung / persönlichen Gebrauch der bevorrechteten Person\*) bestimmt.

Die Zollabfertigung wird am

Datum, Uhrzeit

am Zollamt für die Abfertigung von Diplomatengut

in der Vertretung

in der Wohnung

Anschrift

gewünscht.)\*

8.3.1988 Berlin

Ort, Datum

Unterschrift des Antragstellers

Bestätigung der Vertretung

Dienststempel

Unterschrift

Die Sendung umfaßt insgesamt

Kolli

In den Kolli sind enthalten:

Lfd. Nr.	Bezeichnung der Gegenstände	Mengeneinheit	Menge	Vermerke
	Chemikalien	kg	50	7 Kolli

\*) Nichtzutreffendes streichen!

BSTU  
0069

MINISTERRAT  
DER DEUTSCHEN DEMOKRatischen REPUBLIK

Ministerium für Staatssicherheit

Operativ-Technischer Sektor  
Abteilung 32

Berlin, 21. 4. 1988

Tgb.-Nr.: 46/427/88

4/170/1255/26.4.88/1

Ministerium  
Bezirksverwaltung/Verwaltung für Staatssicherheit

HA/Abteilung/KD II/Abt. 10

Nachfolgend wird der Auswertungsbericht zur Kenntnisnahme und weiteren Veranlassung übersandt.

Anlagen Tabelle  
Untersuchungsmaterial  
Fotokopien  
Negative  
3 Kopien von Listen

Leiter der Abteilung

Standtke  
Oberstleutnant

Auswertungsbericht zur Expertise Nr. 88.0562 *78*

Betr.: Auskunft über den Verwendungszweck von Chemikalien *pfan. Wink*

Bezug: Ihr Schreiben vom 7. 4. 1988 Tgb.-Nr. wi-gw 1068/88

Die Untersuchung ergab:

Die Namen der Chemikalien, ihre angeforderten Mengen und ihr wichtigster Verwendungszweck sind in der als Anlage beigefügten Tabelle aufgeführt. Unter den Chemikalien befinden sich keine Gifte im Sinne des Giftgesetzes der DDR vom 7. 4. 1977.

Auffällig sind die relativ geringen Mengen der einzelnen Chemikalien, was den Schluß zuläßt, daß diese für chemische Experimente, z. B. im Schulunterricht, verwendet werden sollen. Es ist nicht erkennbar, daß mit den Chemikalien-Substanzen für einen bestimmten Verwendungszweck hergestellt werden sollen. Für Fotoarbeiten oder zur Herstellung von Sprengstoffen sind sie nicht geeignet.

1. Sachverständiger  
für forensische Chemie  
Diplom-Chemiker

*Haberer*

Haberer  
Major

An l a g e  
 zum Auswertungsbericht Expertise Nr. 88.0562 - Chemikalien und Verwendungszweck

Menge	Bezeichnung	Verwendungszweck
2 x 1 kg	Aluminiumoxid	Adsorbens, Katalysator
5 x 100 g	Benzoessäure	Konservierungsmittel, chem. Reagenz, Kalorimetrie
2 x 100 g	Eisen-(III)-oxid	Pigment, Poliermittel
2 x 250 g	Eschka-Mischung Gemisch aus Magnesiumoxid und Natriumcarbonat	Schwefelbestimmung in Kohle und Koks
500 g	Magnesiumperchlorat	Trockenmittel für Gase
20 x 10 g	$\alpha$ - Naphtholphthalein	Indikator (schwache Säuren)
100 g	Quarzwolle	Filter-, Isoliermaterial, Katalysatorträger
250 ml	Wasserstoffperoxid-Lösung	Oxidationsmittel, Bleichmittel, Haarkosmetik
1 l	Xylol p. A.	Lösungsmittel
2 kg	Zinkpulver	Reduktionsmittel, Bestandteil von Eisenanstrichen

BSTU  
0075

Bezirksverwaltung  
für Staatssicherheit  
Abteilung II

Cottbus, 24. 6. 1988  
3/he-p/ 1490 /88

1170/1932/29.6.88h

Ministerium für Staatssicherheit  
Hauptabteilung II/10  
Leiter

Berlin

*Def 6*  
*fa*

Bericht zum Aufenthalt einer Gruppe koreanischer Diplomaten im Spreewald

Inoffiziell wurde bekannt, daß sich am 24.4.1988 eine Gruppe koreanischer Diplomaten im Spreewald aufhielt. Dabei handelte es sich um 4 weibliche und 8 männliche Personen, welche mit den PKW

CD 11 - 14  
CD 11 - 55

anreisten. Gegen 11.00 Uhr sprachen sie in Lübbenau einen Fährmann an, ob er mit ihnen eine Kahnfahrt macht. Die Personen gaben sich als eine Flugzeugbesatzung aus und wollten im Spreewald allein sein. Sie brachten Nahrungsmittel, alkoholische Getränke und einen Teppich mit auf den Kahn.

Bei Lehde legte der Fährmann an einer Wiese an. Dort tranken die Personen in kürzester Zeit sehr viel Alkohol. Mit den Frauen wurde getanzt und Zärtlichkeiten ausgetauscht. Einige spielten Volleyball, waren jedoch so betrunken, daß sie ins Wasser fielen.

Zum Schluß der Fahrt wollten die Personen die Fahrt nicht bezahlen und beschimpften und beleidigten den Fährmann. Gegen 16.30 Uhr legten sie wieder im Fährhafen Lübbenau an.

Die Personen sagten, daß sie im Mai wieder in den Spreewald kommen wollten. Bildmaterial zur Kahnfahrt ist nicht angefertigt worden. Bei Auswertung der Information ist der Quellenschutz zu beachten.

Leiter der Dienst Einheit

*in. August*

Augustin  
Oberstleutnant

*see winter ak.*

DIE BOTSCHAFT  
DER KOREANISCHEN DEMOKRATISCHEN VOLKSREPUBLIK  
IN DER  
DEUTSCHEN DEMOKRATISCHEN REPUBLIK

BSTU  
0078

Nr. 110

Die Botschaft der Koreanischen Demokratischen Volksrepublik in der Deutschen Demokratischen Republik bezeugt der Abteilung des Protokolls im Ministerium für Auswärtige Angelegenheiten der Deutschen Demokratischen Republik ihre Hochachtung und beehrt sich, um die Unterstützung der Ein- und Ausfuhr der in der Beilage aufgeführten Waren zu bitten.

Die Botschaft der Koreanischen Demokratischen Volksrepublik in der Deutschen Demokratischen Republik benutzt auch diese Gelegenheit, die Abteilung des Protokolls im Ministerium für Auswärtige Angelegenheiten der Deutschen Demokratischen Republik ihrer vorzüglichsten Hochachtung zu versichern.

Berlin, den 18.8.1988

Abteilung des Protokolls  
im Ministerium für Auswärtige  
Angelegenheiten der Deutschen  
Demokratischen Republik



B e r l i n

BSTU  
0079

Beilage

Bezeichnung der Ware:

- 1) Pistolen GTI KAL 12/70  
Menge: 5 ST
- 2) ELEY TENEX Patrone 22.I,r  
Menge: 100.000 ST
- 3) ELEX MATCH 22.I,r  
Menge: 50.000 ST
- 4) Luftgewehre, Modell 601 Ref 1758  
Menge: 8 ST
- 5) Luftpistolen, Modell c1o Ref 1850  
Menge: 7 ST

Einfuhr: zwischen den 22. August. und 30 September. 1988  
in Berlin Schönefeld

Ausfuhr: Zwischen den 25. August. und 1.8.15.22.29. September.  
1988.

Bestimmungsort: Pyongyang /KDVR

Wunsch: Transitgenehmigung

Ref. 6 z. 4.

BSTU  
0080

Der Koreanische Fremdsprachenverlag bei uns 9.12.77 20,15 - 23 Uhr  
Meine Frau und ich.

Nach telefonischer Anmeldung erschienen bei uns die beiden Lektoren der deutschen Abteilung im Fremdsprachenverlag Pjongjang.

Sie brachten eine Rohübersetzung des Werkes von Kim Jong Il "Über die Filmkunst".

Es handelt sich um eine Rohübersetzung, die ich in literarisches Deutsch übertragen soll. 3 Bände, ein dicker Wälzer.

Wie schon gehabt soll ich eine Portion Seiten bearbeiten, dann würden die Genossen ■ und ■ (beide heißen so) anrufen und einen Treff vereinbaren, in dem sie die Seiten abholen, und wenn sie selbst sie durchgelesen haben, würden sie kommen und wir sollen dann gemeinsam das Endergebnis aufstellen.

Das Werk selbst hat die typischen koreanischen Basisfehler der ständigen Wiederholung, der maßlosen Übertreibung und der dauernden "epiteta ornantia" (schmückendem Beiworten), die den Inhalt verwässern und den Leser langweilen. Ich werde da rauswerfen, was möglich ist.

Die Herren ■ sagten auch, sie hätten es schon mit anderen Deutsch-Kundigen versucht, aber niemand bringt ein so klares und wohlklingendes Deutsch zustande wie ich.

Abgesehen von den dargelegten Mängeln ist das Buch in der Tat sehr gut und hochinteressant als Lehrbuch für alle Filmschaffenden. Wenn die größten Fehler wie ständige Ausschmückungen "nasses Wasser" u.ä. beseitigt und die Überlängen und Wiederholungen beseitigt werden, kann es ein Buch auf für deutsche Leser werden.

Streichungen sind allerdings ein Problem, weil sich die Lektoren an den Urtext klammern, weil der dadurch "geheiligt" ist, daß er von Kim Dschong Il geschrieben wurde.

(Es ist aber nicht mehr so, daß man wie einst den Namen Kim Il Sung nicht durchstreichen durfte, sondern einkreisen und Bemerkung am Rand. Auch in Korea geht es offenbar mit Lilliputanerschritten auf Gorbatschow zu).

In einer Pause versuchte ich ein politisches Gespräch, aber ich stieß sofort auf massive Abwehr. Zum Thema Gorbatschow sagte nach langem Schschweigen der Ober- ■, es werde ihm nicht gelingen, den Alkoholismus auszutreiben. Wenn es Schnaps wenig und teuer gebe, würden die Bürger eben selbst Schnaps brennen.

Ich bin an der Arbeit mit dem Manuskript.

Auch bei den beiden ■ beklagte ich mich bitter, daß wir von der Botschaft mißachtet und schon seit 3 Jahren nicht mehr eingeladen werden. Die Beiden fanden das unglaublich, ebenso wie der Botschafter selbst, dem ich das brieflich und dreimal auf Empfängen anderer Botschaften mündlich mitgeteilt hatt, worauf jedesmal absolut nichts geschah.

Quelle: MB "Alberd" (Ref. 5)

BSTU  
0081

PKE Invalidenstraße

Berlin, den 12. 9. 88

MA Kammin, Ultn.

Cu.

Tag \_\_\_\_\_ Uhrzeit \_\_\_\_\_

Maßnahmen			

INFORMATION Nr. 1.

Sachbetreff:

Diplomatenverkehr

Am 6. 9. 88 reiste um 8.30 Uhr der Mitarbeiter der Botschaft der KDVR in der DDR

geb. am: [REDACTED]  
Ausweis MFAA: 20 - 2  
Kfz.: CD 11 - 22

über die Grenzübergangsstelle Invalidenstraße.  
In seiner Begleitung befanden sich die beiden nichtakkreditierten Diplomaten der KDVR

Dienstausweis: [REDACTED]

Dienstausweis: [REDACTED]

die gemeinsam mit dem o.g. Diplomaten in die DDR einreisen wollten.  
Der [REDACTED] gab an, daß sie in Berlin (West) Schwierigkeiten mit der Polizei haben und deswegen hier einreisen wollen.

Durch den Leiter der PKE wurde entschieden, daß die beiden mitreisenden nichtakkreditierten Diplomaten an die Grenzübergangsstelle Friedrich/Zimmerstr. zu verweisen sind.

Nach dem Verweis auf die Friedrich/Zimmerstr. stellte der [REDACTED] die Frage: "Ist das genossenschaftliche Hilfe?"

Stellv. Operativ

[REDACTED]  
Major

DIE BOTSCHAFT  
DER KOREANISCHEN DEMOKRATISCHEN VOLKSREPUBLIK  
IN DER  
DEUTSCHEN DEMOKRATISCHEN REPUBLIK

BSTU  
0082

J. III  
G/26/19

Nr. 123

Die Botschaft der Koreanischen Demokratischen Volksrepublik in der Deutschen Demokratischen Republik bezeugt der Abteilung des Protokolls im Ministerium für Auswärtige Angelegenheiten der Deutschen Demokratischen Republik ihre Hochachtung und beehrt sich, um die Unterstützung der Ein- und Ausfuhr der in der Beilage aufgeführten Waren zu bitten.

Die Botschaft der Koreanischen Demokratischen Volksrepublik in der Deutschen Demokratischen Republik benutzt auch diese Gelegenheit, die Abteilung des Protokolls im Ministerium für Auswärtige Angelegenheiten der Deutschen Demokratischen Republik ihrer vorzüglichsten Hochachtung zu versichern.

Berlin, den 16.9.1988.

Abteilung des Protokolls  
im Ministerium für Auswärtige  
Angelegenheiten der Deutschen  
Demokratischen Republik

B e r l i n

Beilage

Bezeichnung der Ware:

	1) Luftgewehre Modell Ref. 601	1758
Mengeß	8 Stück	
	2) Luftpistolen ,, ,, C10	1850
	4 Stück	
	3) Luftpistolen ,, ,, C10	junior
	3 Stück	

Einfuhr: am 21. September. 1988.

in Berlin Schönefeld

Ausfuhr: am 22. September. 1988

Nach Pyongyang/ KDVR

Wunsch: Transitgenehmigung

BStU

Archiv der Zentralstelle



MfS - HA II

Nr.

40 029

Vermerk1. Anlaß des Vermerkes und Informationsquelle

Telefongespräch / Gespräch am Zollamt

Tag : 07.02.1983 Uhrzeit: ca 11.10 Uhr  
Botschaft : KDVR  
Firma :  
Person : Pak Dzin Jong  
Gegenstand: Einfuhr Studentengepäck

2. Sachverhalt Am 05.02.1983 erfolgte an GZA Schönefeld die Einfuhr von 48 Kolli durch die Korea - Spezial. Da die Sendung durch Mitarbeiter der Botschaft abgeholt wurde, erfolgte eine Zollanweisung an das Zollamt Berlin I. Nach ihren Angaben soll es sich um Lebensmittel für zwei koreanische Studenten in Berlin handeln.

Der Leitungsdienst des Zollamtes wurde von GZA Schönefeld informiert.

Am 07.02.83 rief der Protokollattaché der Botschaft der DVR, Pak Dzin Jong, am Zollamt an und bat um die Abfertigung der Sendung.

Die Abfertigung erfolgte im Beisein von Pak Dzin Jong in der Botschaft. Die Kolli befanden sich in einem Kleintaxi-Transporter auf dem Hof. Pak Dzin Jong sowie ein weiterer Mitarbeiter erboten sich, die Gepäckstücke zu öffnen. Es wurde stichprobenweise Einsicht genommen (Weißkohl, saure Gurken, Mandarinen).

Da wir uns über die Anzahl der Kolli bei zwei Empfängern verwundert zeigten, erklärte Pak Dzin Jong, daß neben diesen beiden weitere Studenten mit diesen Lebensmitteln versorgt werden.

Pak Dzin Jong zeigte sich beunruhigt über diese Verfahrensweise. Er fragte, ob das jetzt immer so gemacht wird. Ihm wurde geantwortet, daß bereits im Vorjahr eine Absprache zwischen der Protokollabteilung des Zf und der Botschaft stattgefunden hat, wo die Verfahrensweise abgesprochen wurde. Sollten in Schönefeld Sendun-

BSTU  
0031

gen ankommen, die nach Art und Umfang als Frachtgut zu behandeln sind, werden diese Sendungen mit Uetrans zum Lager gebracht, wo sie, falls Botschaftsgut, mittels Zollantrag ausgelöst werden können. Auch andere Sendungen würden, falls die Botschaft Empfänger oder Vermittler ist, über das Zollamt Berlin I abgewickelt. Reisegepäck im üblichen Sinne könnte von den ankommenden Passagieren mitgeführt werden.

Wir verwiesen außerdem darauf, daß die Botschaft sich bei weiteren Fragen an die Protokollabteilung des KfA wenden möchte.

Pak Dzin Jong erklärte, daß er diesen Sachverhalt entgegennimmt und an die entsprechende Stelle weitergeben wird.

Prüfung Okun.

Die hier informierten im fern West, Protokoll-  
abteilung im KfA hat sich der Protokoll-  
abteilung verpflichtet an den Kopf des Protokolls  
gegen 4. Diese hat angegeben, sie wird hier die  
aufstellen. Am West hat der Kopf des Protokolls  
auf die Protokoll- sowie an liefernde Stellen  
mit der Protokoll- abteilung. In fortwährender  
be wird selbst der Protokoll- mit dem Protokoll-  
aus dem Protokoll- abteilung.

Das Protokoll- abteilung ist heute fertig.

1/11/83

MfS - HA II / 10

\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_

 Die Bundesbeauftragte für die Unterlagen  
des Staatssicherheitsdienstes der ehemaligen  
Deutschen Demokratischen Republik

---

Archiv der Zentralstelle

MfS HA II / 10

Nr. **70**

Kopie BStU  
AR 3

Der Bund  
Mitsachen der  
Staats...

Verbindungen in der DDR oder andere sozialistische Staaten:

BSIU 000020
----------------

Durchgeführte Maßnahmen PKE/Zoll:

Sachverhalt/operative Feststellungen/Anlaß für Gesprächsführung:

Am 08.09.86 13.55 Uhr erschienen die beiden umseitig genannten koreanischen Diplomaten mit dem Kfz

CD 11 - 56 Mere 230 TE, beige,

im Bereich der Diplomatenabfertigung zur Ausreise nach Westberlin. Sie wiesen sich unaufgefordert mit ihren Dokumenten aus. Eine Sichtkontrolle des Kfz - Innenraumes war nicht möglich, da die Seiten - und Heckscheibe stark eingefärbt waren und sich hinter den Vordersitzen ein Vorhang befand, welcher zugezogen war. Bei der Einreise 14.35 Uhr war eine Sichtkontrolle aus den o.g. Gründen ebenfalls nicht möglich.

bestätigt:

*I. A. Jürgens*

erarbeitet:

*Fischer*  
Fischer, Hptm.

BSIU  
000185 3

Am 9. 1. 1986 wurde im RIAS und am 10. 1. 1986 in Westberliner und BRD-Zeitungen eine Meldung verbreitet, nach der laut Erklärung eines Justizsprechers des Westberliner Senats die Staatsanwaltschaft beim Landgericht Berlin "Ermittlungen gegen mehrere in Ostberlin akkreditierte ausländische Diplomaten sowie einen Westberliner Spediteur eingeleitet" hat. Mit dem Verbringen von Teilen des amerikanischen Hubschraubertyps "Hughes 500 D" von West- nach Ostberlin" hätten die Genannten gegen das Alliierte Gesetz Nr. 43 verstoßen, das in Berlin die Herstellung und den Vertrieb von militärischen Geräten verbietet.

Mit diesem Schritt liegt die Vermutung nahe, daß es sich dabei um eine größer angelegte Maßnahme gegen die in der DDR akkreditierten Diplomaten der KDVR handelt, die ihren Inspiratoren Möglichkeiten eröffnen soll, auch mit strafprozessualen Schritten gegen die Diplomaten bei ihren Aufenthalten in Westberlin vorzugehen.

Es wird vorgeschlagen:

1. Nach Rücksprache mit dem Leiter der Abteilung Ferner Osten im MFAA der DDR, Genossen Zorn, prüfen, inwieweit in Gesprächen mit leitenden Mitarbeitern der Botschaft der KDVR in der DDR zum Sachverhalt weitere Informationen erarbeitet werden können.
2. Einsatz ausgewählter IM, die über Kontakte zur Botschaft verfügen, um Informationen zu möglichen Reaktionen der Botschaft der KDVR zu erarbeiten.

Brückner  
Oberst

BSIU  
000232

Berlin, den 06.02.83

Ministerium  
für Staatssicherheit

Hauptabteilung VI

PKE Friedr.-Zimmer-Str.01.02.83 12.35h

Einreise ~~AUSREISE~~ Tag Uhrzeit

Prüfung			Ausw./Erfassung		
VSH		M	VSH	SV	
KK		PZF	DK/SVI	Kfz	
Kfz		KMK	PK/PI		
XII			XII		
AGV			OPK		
Speicher			Vorg.		
weiter an:					

INFORMATION Nr. 261 / 83

Sachbetreff / Art des Bekanntwerdens:  
  
Einfuhr wertintensiver Gegenstände

Zur Person

Name: [REDACTED] Geburtsname: \_\_\_\_\_ Familienstand: \_\_\_\_\_  
 Vorname: \_\_\_\_\_ geb. am: \_\_\_\_\_ in: \_\_\_\_\_  
 wohnhaft: \_\_\_\_\_  
 2. Wohnsitz: \_\_\_\_\_  
 ehem. Wohnsitz in der DDR: \_\_\_\_\_  
 Nationalität: \_\_\_\_\_ Staatsangehörigkeit: KVDR  
 Beruf: \_\_\_\_\_ Tätigkeit: [REDACTED] Sekretär  
 Arbeitsstelle: Botschaft der KVDR in der DDR  
 Personaldokument: KK rot Nr.: 4122 - 2  
 PKW/LKW/KOM, poliz. Kennzeichen/Typ/Farbe: CD 11 - 22 Merc  
 1. Zulassung: \_\_\_\_\_ letzte Zulassung: \_\_\_\_\_  
 Inhaber laut Kfz.-Schein/Zulassung: \_\_\_\_\_  
 Schiffsname/Eichnummer/Zug-Nr./Fluglinie: \_\_\_\_\_  
 Einreise/Ausreise, Datum/Zeit: \_\_\_\_\_ Güst: Friedrich-Zimmer-Straße  
 Reisekategorie: privilegiert Aufenthaltsdauer: \_\_\_\_\_  
 Reiseziel: Hauptstadt  
 Mitreisende Personen: \_\_\_\_\_

b. w.

BSIU

000233

Verbindungen in der DDR oder andere sozialistische Staaten:

Durchgeführte Maßnahmen PKE/Zoll:

Sachverhalt/operative Feststellungen/Gesprächslegende:

Am 01.02.83 12.35 Uhr erschien der [REDACTED] mit dem Kfz CD 11-22 Merc. zur Einreise in die Hauptstadt.  
Er wies sich unaufgefordert mit seiner KK rot aus.  
Bei der Sichtkontrolle des Kfz - Innenraumes wurde ein Farbfernseh - gerät festgestellt.  
Nach Überprüfung des Sachverhaltes durch das GZA mußte der [REDACTED] den Fernseher nach Westberlin zurückbringen und erst die erforder - lichen Zollpapiere beschaffen.

bestätigt: \_\_\_\_\_

*[Handwritten signature]*

erarbeitet: \_\_\_\_\_

*[Handwritten signature]*

Heinel, Ltn.